

Kite & friends

DAS MAGAZIN FÜR DRACHENSORT

BORN-KITE

Was die Produkte ausmacht

Powerkites

Praxistest Hyperlink
Roadtrip als Lebensziel

Einleiner

Bauplan Muslinca
Italienische Sternstunden
Alain Micquiaux im Portrait

D: € 7,50
A: € 8,50
CH: CHF 10,50
NL: € 8,90
L: € 8,90
DK: DKR 80,00
F: € 9,10
I: € 9,50





www.wolkenstuermer.de



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.



www.facebook.com/wolkenstuermerhamburg

Angel Wing

Ein echter Hingucker!

Unser Angel Wing ist aus leichtem Nylon und Kohlefaser gebaut. Er kommt nicht nur sehr edel daher, er fliegt auch schon bei recht wenig Wind.



Angel Wing hot

Angel Wing cold



Brasington Delta

Brasington Box

Der Dauerflieger

Einer der besten Kastendrachen, die Robert Brasington entworfen hat. Sie fliegt bereits bei leichtem bis mäßigem Wind und ist einfach aufzubauen.



	Angel Wing hot	Angel Wing cold	Brasington Box	Brasington Delta
Größe:	1,25 m x 2 m	1,25 m x 2 m	1,46 m x 1,34 m	2 m x 1,25 m
Länge Schwanz	10 m	10 m	2 x 6 m	3 x 6,3 m
Gerüst	CFK	CFK	CFK	CFK
Tuch	Schikarex, 40D Ripstop Nylon, 42g/qm		Schikarex	Schikarex
Windbereich	1 - 4 Bft.	1 - 4 Bft.	1,5 - 4 Bft.	1,5 - 4 Bft.

Mehr Infos beim Händler oder auf www.wolkenstuermer.de

„Man sitzt insgesamt viel zu wenig am Meer.“

JENS BAXMEIER, CHEFREDAKTEUR KITE & FRIENDS



EDITORIAL

Kluge Zitate sind schwer in Mode und zieren Postkarten, Wandbilder oder Tassen. Gerade wenn es um Sehnsüchte geht, kann das Motto „Meer geht immer“ die Kasen klingeln lassen. Ob flotte Sprüche oder weise Zitate, irgendetwas ist meist dran und es berührt die Menschen. Ich habe das wörtlich genommen und einfach mal den Sessel an die Wasserkante geschoben.

Doch was verbinden wir eigentlich mit „am Meer sitzen“? Ganz sicher Entschleunigung, ein Modewort, das für Zufriedenheit und innere Ruhe steht, gepaart mit gehörigem Abstand zum Alltagsstress und gesunder Seeluft aus erster Reihe. Zugegeben, für uns Drachenflieger darf das Sitzen gerne mal durch ein „fliegen lassen“ belebt werden. Das ist der Weg zum „AoxomoxoA“, dem Zustand beim Kiten, wenn Drachen, Wind und Pilot ein harmonisches Zusammenspiel erreichen.

Es lohnt sich also, die schnelle Welt einmal allein drehen zu lassen. Gerade hat mich die Nachricht ereilt, dass ein Autoren-Kollege aus der gemeinsamen Zeit bei Sport & Design Drachen, Hans Soyka, von uns gegangen ist. Ich wünsche ihm wie allen Weggefährten, seinen ganz persönlichen Platz am Meer gefunden zu haben.

Achtsam, Euer
Jens Baxmeier

DEINE MEINUNG

Wir freuen uns über Dein Feedback. Und so kannst Du uns erreichen:

Telefon: 048 62/22 63 39

Fax: 032 12/200 50 05

Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15

25836 Kirchspiel-Garding

E-Mail: [redaktion@](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)

kite-and-friends.de

DER FÄHRMANN VERLÄSST DIE BRÜCKE

ZUM TODE VON HANS SOYKA

TEXT UND FOTOS:

Ralf Dietrich

Etwas läuft falsch in meiner kleinen, beschaulichen Drachenwelt. Blicke ich zurück auf das Jahr 2017, dann ist da, neben tollen Erinnerungen und Begegnungen, schon eine gewisse Traurigkeit vorhanden. Denn zusätzlich zu all den wunderbaren Festen, Feiern und schönen Momenten hieß es auch Abschied nehmen. Abschied nehmen von engen Freunden, von Menschen, die ein fester Bestandteil meines Leben waren. Und 2017 musste ich von so vielen lieben Drachenfreunden Abschied nehmen wie nie zuvor.



Es fällt mir wie Schuppen von den Augen: Mit mittlerweile knapp 30 Jahren in der Drachenszene bin ich längst nicht mehr der Jüngling von einst, der unbeschwert eben jene Beziehungen knüpfte, von denen es heute Abschied zu nehmen gilt. Von just solch einer Beziehung ist hier die Rede: Hans Soyka aus Berlin verließ uns nach langer, schwerer Krankheit am zweiten Weihnachtsfeiertag 2017. Das ist erst einmal trockener Fakt. Doch einhergehend mit diesem Fakt kommt auch unweigerlich der berühmte Tritt in die Kniekehlen – und der Boden unter den Füßen gerät ins Wanken.

Verbundenheit

Hans, mein Hänsken, von hier auf jetzt aus dem Leben geschieden, einfach nicht mehr da. Ja, Du warst ernsthaft krank, mit so etwas musste gerechnet werden. Aber doch nicht hier und jetzt, nicht so abrupt einen Schlusspunkt hinter diese lange Beziehung setzend.

Der Nachwelt wirst Du stets eng mit Fanø verbunden in Erinnerung bleiben. Als der Fährmann, derjenige, der uns Drachenflieger jahrzehntelang mit preiswerten Überfahrten versorgt hat. Aber

Für tausende Drachenflieger war er „Hans der Fährmann“

Du warst mehr, weitaus mehr. Wann immer es irgendetwas in der Drachenszene zu organisieren gab: Du warst an vorderster Front mit dabei. Ob es um ein Kegelturnier auf Fanø ging, Workshops der Drachen Foundation organisiert werden wollten oder der Vorsitz des Berliner Drachenclubs Aeroflott besetzt werden musste – Du hast Dich willig einspannen lassen. Ja, auch das sei angemerkt, nicht immer zur Freude aller, denn mit Deiner impulsiven und bestimmenden Art konntest Du einem ab und an gehörig auf den Senkel gehen. Aber Du warst ein Macher, einer, der die Ärmel hochgekrempt hat und die Probleme angegangen ist. Und das ist mir wesentlich lieber als all die Zauderer, die zwar viel debattieren, noch mehr lamentieren, aber nichts bewegt bekommen.

Erlebtes

Und dann ist da Hans der Mensch, der Freund, Hans der Kumpel, mit dem man über Gott und die Welt plaudern konnte. Unvergessen der gemeinsame Urlaub in einem Januar Anfang der 90er auf Fanø. Die Straße war glatt und auf dem Deichhügel in Nordby konnte ich dem Lkw nicht mehr ausweichen, fuhr kurzerhand über den halben Deich. Nach dieser Achterbahn warst Du so bleich wie der Schnee auf der Windschutzscheibe – und Du hast Dich in den kommenden 25 Jahren nie mehr zu mir ins Auto gesetzt ...

Denke ich an meinen Kumpel, so ziehen Bilder vorbei wie in einem Familienalbum. 1992, als es noch kein World Wide Web gab, aber so etwas wie Usenet. Wir nannten es MausNetz und hatten ein Treffen auf Fanø. Dann '94 meine Heirat mit Eva: Du basteltest uns einen Rokkaku mit Herzen und Schleifen darauf. Deine Frau Dagmar war Trauzeuge. Wie auch Axel Voss. Noch einer, der nicht mehr unter uns ist. Weitere Bilder erscheinen vor meinem Auge, Erinnerungen kommen hoch: Wir hatten wahrlich ein dickes „Freundschafts“-Album. Doch dieses heißt es nun zu schließen. 30 Jahre sind irgendwie im Flug vergangen. Und auch wenn Dein Leiden nun ein Ende hat, so hätte ich Dir gerne noch ein paar Jährchen mehr gegönnt. Mensch, Anfang 70. Das ist doch kein Alter. Wieder einmal zeigt das Leben seine raue Seite, wieder einmal heißt es Abschied nehmen. Und während ich nun versuche, nach vorne zu schauen, 2018 in Angriff zu nehmen und mich auf die anstehenden Drachenfeste der Saison freue, geschieht das mit einer gewissen Wehmut. Denn Du, mein lieber Freund, wirst mich auf diesem Weg nicht mehr begleiten; unser gemeinsames Kapitel hat nunmehr ein Ende gefunden. Danke, lieber Hans, für die gemeinsame Zeit; danke, für dieses dicke Kapitel in meinem Leben. ■

Organisator der Drachen-Foundation-Workshops auf Fanø



74



34

68





- 03 Editorial**
RUBRIK
Zeit am Meer
- 04 Der Fährmann**
Zum Tode von Hans Soyka
- 08 Peter Powell MKIII**
TEST
Der Klassiker heute
- 12 Für Strippenzieher**
NEWS
Mehr Neuheiten in 2018
- 16 Muslinca**
BAUANLEITUNG
Selbstgebaut und immer dabei
- 24 Spiderkites**
PERSONALITY
Ehrlich und authentisch
- 30 Guerilla West**
REPORTAGE
Tricksen hat Zulauf
- 34 Large Enif**
TEST
Kunst für Kenner
- 38 Alain Micquiaux**
PERSONALITY
Ein besonderer Mann
- 47 Fachhändler**
VERZEICHNIS
Händler vor Ort
- 50 Vapor von Prism**
RETROSPECT
Pauls ganze Story
- 58 Born-Kite**
INTERVIEW
Schräg gedacht
- 68 Hyperlink**
TEST
Verbindung schaffen
- 72 Kite-Spotting**
SPEKTRUM
Das Abenteuer beginnt
- 74 Mom and Son Roadtrip**
REPORTAGE
Besonderes erleben
- 82 Vorschau / Impressum**

TOY WITH HISTORY

DER SKYSTUNTER MKIII VON HEUTE

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Meike Baxmeier, Jens Baxmeier, Hans Soyka

Immerhin bin ich früh genug geboren, um bei Erfindung des Zweileiners bereits krabbelnd die Welt zu entdecken. Als ich dann aber selbst den Lenkdrachen verfiel, zählte man den Peter Powell Stunter schon zum alten Eisen: Neben den billigeren Acro Racern hatten die Delta-Varianten bereits ihren Siegeszug angetreten.

Nun fragt man sich, ob ich Jungspund überhaupt über so einen Grandseigneur des Drachensports urteilen darf. Doch nehme ich hier nicht das Original aus den 70er-Jahren unter die Lupe, sondern den 2014 von Peter Powells Söhnen Paul und Mark präsentierten Skystunter MKIII. Optisch und von der Grundkonstruktion wie das Original, hatten sie Peters beste Modifikationen zu einem neuen Produkt zusammengeführt. Wir berichteten ausführlich in der **KITE & friends** Ausgabe 3/2016. Ich meine, so viel Engagement und Sinn für das Lebenswerk des Vaters klingt spannend und hat es verdient, unsere Aufmerksamkeit zu erhalten.

Das Exemplar

Auf der Peter-Powell-Website springt die Überschrift „The World's No.1 Original Stunter Kite“ sofort ins Auge. Tatsäch-



Erfinder Peter Powell mit dem Klassiker. Foto von Hans Soyka

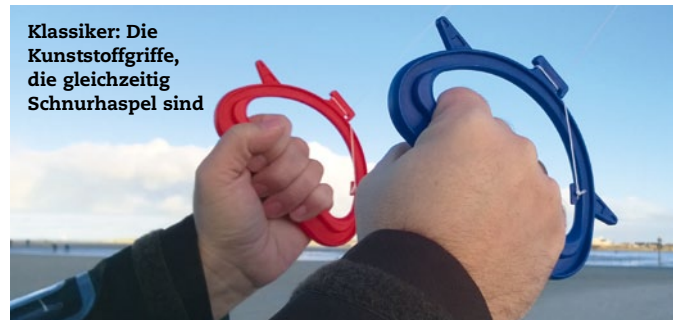
SKYSTUNTER MKIII VON PETER POWELL KITES LTD.

www.peterpowellkites.com

Kategorie:	Lenkdrachen, Beginner
Preis einfarbig:	£39.95 (etwa 45,- Euro)
Testmodell:	£49.95 (knapp 60,- Euro) Dreiergespann mit Dyneema: ab £139.95 (knapp 160,- Euro)
Gestänge:	6 mm GFK
Segel:	Spinnakernylon
Höhe:	121 cm
Spannweite:	116 cm
Leitkantenlänge:	73 cm
Gewicht:	260 g + Schwanz
Windbereich:	3-6 Bft.
empf. Leine:	25-40 m / 50-75 daN
Zubehör:	Spinnaker-Bag, Polyester-Lenkset auf Lenkhaspeln, 23 Meter Schlauchschwanz, Anleitung



Die Version MKIII hat eine vorgebogene Segelform



Klassiker: Die
Kunststoffgriffe,
die gleichzeitig
Schnurhaspel sind



Der Skystunter ist dank der Powell-
Family heute wieder erhältlich



Obere Spreize mit gestopptem Verbinder



Die aufwändig gefertigte Schlauchnase



Per Klettband positionierter Schlauchschwanz

NACHBESTELLUNG

Ihr habt eine Ausgabe verpasst oder möchtet eine bestimmte Reportage nachlesen, wie zum Beispiel die über Peter Powells Lebenswerk in KITE & friends Ausgabe 3/2016? Dann besucht uns auf:
www.alles-rund-ums-hobby.de



lich tun Paul und Mark gut daran, den Stil der Ikone hochzuhalten, die Errungenschaften des Bestellers ins Bewusstsein zu rufen und den Stolz der Familie über Peters Erfindung auszudrücken. Und es sollte dem Erfinder tatsächlich einiges bedeutet haben, dass seine Familie regelmäßig mit ihm am Devil's Chimney auf Cheltenham's Leckhampton Hill war, wo sie zusammen stundenlang Spaß am Fliegen des neuen Drachens hatten, wann immer es ein wenig Wind gab. Unser Skystunter hat entsprechend auch einen Einnäher, der ihn mit Produktionsdatum und -nummer als Original ausweist. Zudem haben die Brüder ihn persönlich signiert.

Die Flugeigenschaften

Mit der liebevoll verfassten Anleitung ist alles gesagt, vom korrekten Zusammenbau bis zum Ausrollen der gesamten Leinenlänge. Somit stellen Start und Flug niemanden vor Fragen oder Probleme. Gierig erobert der Kite den Himmel, um mit seinem über 20 Meter langen Schlauchschwanz Figures in die Luft zu malen. Das Ansprechverhalten darf ohne Weiteres als verzeihend und gemächlich beschrieben werden. Auch der MKIII verträgt große Steuerwege, mit den Originalleinen sogar die volle Armlänge, um so weit zur Seite zu klappen, dass die engsten möglichen Loopings geflogen werden können. Sobald die Schnur an der entlasteten Seite durch-

Die beliebten Kreise, die der Schwanz in den Himmel schreibt



EMOTIONEN

Diskussionen über Retro, Nostalgie und deren Sinn und Unsinn könnt Ihr gerne am Stammtisch klären. Was wir hier aus Great Britain bekommen, ist für mich das beste Original, das es je vom Skystunter gab. Und ja, dies ist kein Wandschmuck oder Taschenschläfer. Dieser Flieger ist so robust wie eh und je und muss damit an die Luft. Und wie steht es mit seinem Ansehen auf dem Flugfeld? Die einstige Euphorie der Weltneuheit? Längst verflogen. Die abfällige Betrachtung als Anfängermodell? Ebenfalls vorbei. Heute sieht man ihn als das, was er ist: Ein attraktives Himmelsspiel, das dazu einlädt, Alltagsorgen und Anspruchsdenken abzulegen. Kein Meer in Sicht? Mit diesem Drachen setze ich mich auch gerne mal an den Teich.

Jens Baxmeier



Eine detaillierte Anleitung – natürlich auf Englisch – liegt bei



Wir flogen ein echtes Original – Nummer 4816

hängt, ist klar, dass das Rotationsmaximum erreicht ist. Den Flugspaß bringt das malerische Fliegen, wenn kunstvolle Schwünge direkt aus dem Herzen in den Himmel gezaubert werden. Auch im Jahr 2018 bleiben Passanten stehen und staunen oder machen Fotos vom anmutigen Spiel mit dem Wind.

Die Updates

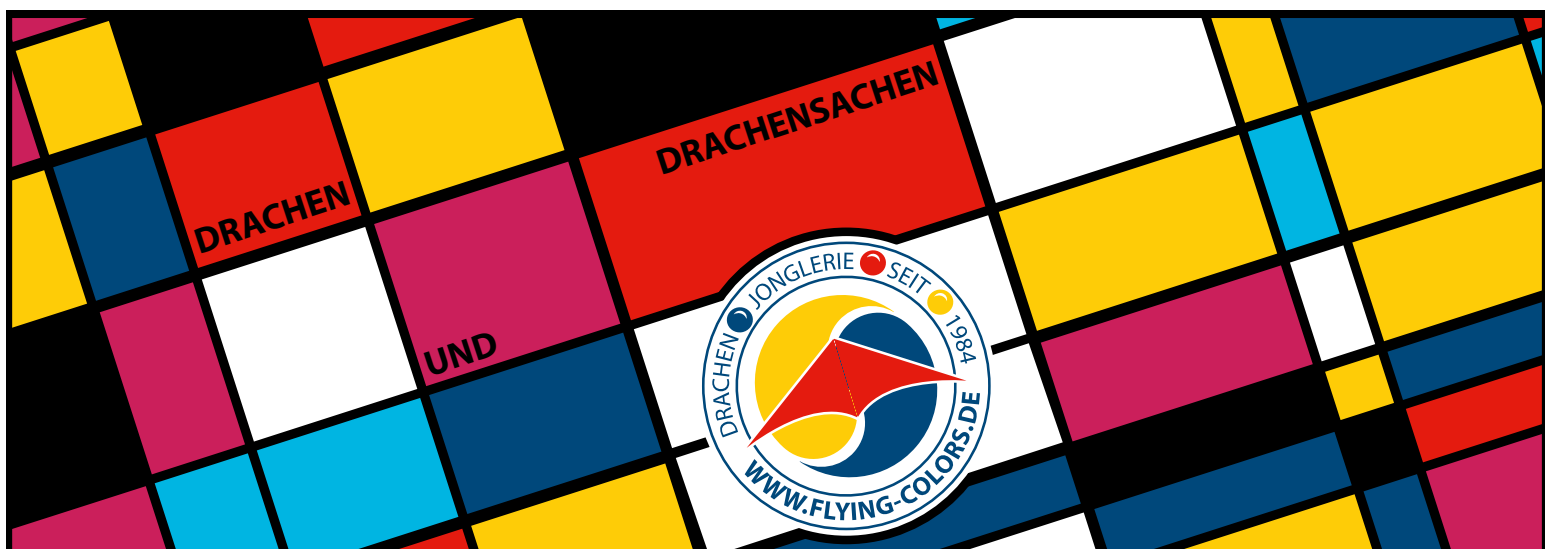
Für das, was ihn ausmacht, ist der originale Skystunter genau so richtig, wie er ist. Dyneemaschnüre verkürzen zwar die

Lenkwege, beeinflussen das Flugverhalten aber nicht wesentlich. Im Gespann sind sie hingegen obligatorisch. Anhängerdrahten gibt es für jede Segelausführung, Schwänze in vielen Farben und Kohlefaserspreizen sind ebenfalls verfügbar. Natürlich kann man wie sein Erfinder gleich mit Dreier- oder Fünfergespannen den Zauber erhöhen. Mir gefiel überraschenderweise der simple Soloflieger richtig gut. Devise: Wenn schon „back to the roots“, dann gerne in der Standardausführung.

Verarbeitung

Bemerkenswert ist, dass man keine Features aus dem modernen Drachenbau am Peter-Powell-Kite findet. Die Drachennase ist aus Gewebeslauch mit Schrauben und Klebeband gefertigt; auch werden die Verbinder klassisch mit Klebeband statt mit Clips gesichert. Dazu Klebebandverstärkung an der Schwanzöffnung und Kunststoff-O-Ringe an der Waage. Richtig authentisch nach Peters Erfahrungsschatz – für uns richtig gut gelöst! ■

▼ ANZEIGE



FÜR STRIPPENZIEHER

NEUHEITEN AUS DEM DRACHENSSPORT



SPORTLICH-KITES

Die neue Wasabi ist die zügige Allround-Zweileinermatte, jetzt mit Profile Support in 1,55, 200 und 240 Zentimetern Spannweite, erkennbar am scharfen Zacken am rechten Flügelende. Der Duke ist ein sportlich-zugkräftiger Einstiegsdrachen mit solidem 8-Millimeter-GFK-Gestänge, komplett mit 100-Dekanewton-Dyneemaschnüren.

Hersteller: Spiderkites
Vertrieb: Elliot
Internet: www.spiderkites.com
Preis: 79,- bis 119,- Euro



QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



PAUL, DER PILOT

Fünf Eddys mit 75 Zentimetern Größe und tollen Motiven, wie dem Pony Blika, Eddy-Minis, Schmetterlingen, Fledermäusen, und den Hai Mecki mit 3-D-Maul gibt es im neuen Paul-Pilot-Programm aus dem Hause Spiderkites.

Hersteller: Spiderkites
Vertrieb: Elliot
Internet: www.spiderkites.com
Preis: 7,90 bis 24,90 Euro

NEUE BARKRÄFTE

Alle drei Größen der Amigo gibt es ab sofort auch an der Controlbar, erkennbar am Kürzel DC. Die gelbe 135er-Amigo verfügt über 45-, die grüne 175er über 70- und die orangefarbene 205er über 100-Dekanewton-Dyneemaschnüre im Set. An vier Leinen mit oben 150 und unten 100 Dekanewton fliegt der Trainer Skipper mit Backstall-Safety. Der grüne 1.8er-Skipper hat 240 und der orangefarbene 2.5er 290 Zentimeter Spannweite.

Hersteller: Spiderkites
Vertrieb: Elliot
Internet: www.spiderkites.com
Preis: 49,90 bis 149,- Euro





SPARRINGSPARTNER

Die Modellreihen Fluxx, Rush und Hydra bieten Einstiegsmöglichkeiten und Flugspaß für alle Anforderungen, egal ob erstes Schnuppern oder gezieltes Training. 2018 erscheinen sie im neuen Look bei HQ4.

Hersteller: HQ4
 Internet: www.hq4.com
 Preis: 59,99 bis 349,99 Euro

LAND-LEGENDEN

Die Alpha und die legendäre Beamer sind die Landkite-Modelle mit Handle-Steuerung, die auch bei HQ4 ihren Platz finden. Alle Kunden dürfen sich auf das rundum neue Erscheinungsbild des Einsteigermodells und des Allrounders freuen.

Hersteller: HQ4
 Internet: www.hq4.com
 Preis: 169,- bis 299,- Euro





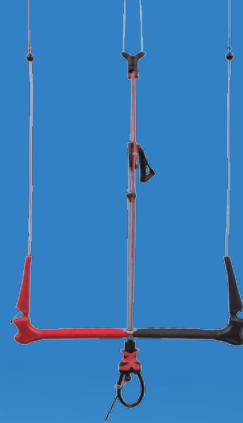
WASSER MARSCH!

HQ4 macht klar, dass es sich hierbei selbstverständlich um eine Wasser-Marke handelt und dass Kitesurfen einer der vier Grundsteine des Labels ist. Matrixx, Freeracer und der Tubekite Topaz sorgen für den passenden Vortrieb. Gesteuert werden sie mit der One-Bar von HQ4, die auch für die Land-Depowerkites Apex und Montana X eingesetzt wird. Auch die Bags zeigen die neue Firmensprache.

Hersteller: HQ4

Internet: www.hq4.com

Preis: 910,- bis 1.870,- Euro



V3 DIE BESTE?

Als High-Level-Foilkite hat der Performance-Flügel Chrono die Aufgabe, für jeden motivierten Rider und in jeder Situation so komfortabel wie möglich Bestleistung zu zeigen. Das Entwicklerteam hat in die Chrono-Größen-Range von 7 bis 18 Quadratmeter sein gesamtes Know-how gesteckt. Auch als UL-Version bestellbar.

Hersteller: Ozone

Internet: www.ozonekites.de

Preis: 2.042,- bis 2.662,- Euro





ALTER CHARME – FRISCHER KITE

Die Old-School-Tugenden in ein neues Modell verpackt und an moderne Anforderungen adaptiert – wenn das kein BadAss ist, der dabei herauskommt. So nennt Jens Frank seine neueste Schöpfung für den Trickflug, mit der er Sehnsüchte nach Highlevel und Co. stillen möchte. Mit Matrix-CFK bestabt bleibt der Kite mit gut 150 Zentimetern Leitkantenlänge im erschwinglichen Preisniveau. Dazu gibt es eine UL-Version.

Hersteller: Level One
 Internet: www.levelonekites.com
 Preis: 195,- Euro



BRETTERN GEHEN

Als Kite-Vollausstatter fehlte nur noch eins im Ozone-Programm: das eigene Kitesurfboard. Mit dem Code V1 in den Längen 135, 138, 141 und 144 Zentimetern kommt ein echtes Allroundtalent zum Freeriden und Carven, das den Piloten kompromisslos ein Lächeln ins Gesicht zaubern will – egal wie deren Können ist.

Hersteller: Ozone
 Internet: www.ozonekites.de
 Preis: 649,- Euro

▼ ANZEIGE



Spiderkites

Neuheiten 2018 - coming soon



Maraca light



Wasabi
2018



Kinderdrachen

Händleranfragen willkommen!
hello@spiderkites.com



Spiderkites

www.spiderkites.com



MUSLINCA FÜR ALLE!

LEICHTWINDDRACHEN MIT INDOOR-GEN

TEXT UND FOTOS:

Ralf Dietrich

Ihr habt sicher in der letzten Ausgabe der KITE & friends den Artikel über das Drachenfest in Fréjus gelesen und dabei etwas über den ungarischen Drachenflieger István Komjáthy erfahren. An dieser Stelle vertiefen wir den Kontakt, denn Komi, wie István auf der Drachenwiese kurz genannt wird, ist so freundlich, uns seinen Muslinca-Drachen als Bauplan zur Verfügung zu stellen.

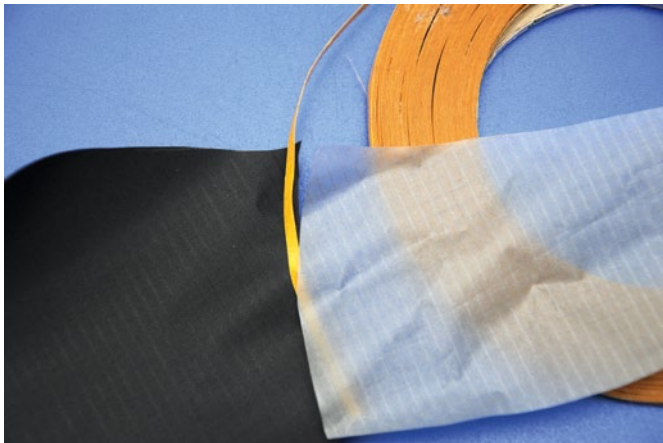


Bitte respektiert István's ausdrücklichen Wunsch, wonach dieser Bauplan ausschließlich für private, nichtkommerzielle Zwecke verwendet werden darf. Wer Interesse an einem Workshop zu diesem wunderschönen Drachen hat, der möge sich einfach direkt an István wenden: Komi kommt gerne auch in Eure Gegend.

Wie es dazu kam

„Muslinca“ bedeutet übrigens Fruchtfliege und die Geschichte, wie es zu diesem Namen gekommen ist, ist genauso zufällig wie die des ganzen Drachens. István's erster Drachen war nämlich ein Diamond und sein größtes Problem mit ihm waren

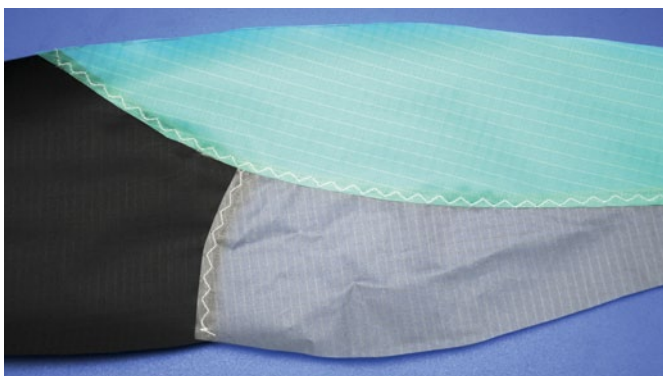
nicht etwa die Flugeigenschaften, sondern vielmehr der Transport. Denn das bevorzugte Beförderungsmittel von Komi ist das Fahrrad und der Diamond stellte sich einfach als zu sperrig heraus. Also schwebte István ein Drachenprojekt vor, bei dem der zu bauende Drachen platzsparend ausfallen sollte. Nach vielen Versuchen mit unterschiedlichen Formen, Größen und Materialien war István endlich zufrieden mit seiner Konstruktion. Und da diese nicht so ruhig in der Luft stand wie beispielsweise ein Delta-Drachen, sondern vielmehr etwas quirlig war, nannte Komi seinen neuen Drachen „Muslinca“. Dabei ist diese Fruchtfliege eigentlich nicht nur ein einzelner Drachen, sondern bietet vielmehr die Möglichkeiten von zweien.



Klebeband hilft ungemein beim Zusammenfügen der Paneele



Dreifacher Zickzackstich bei den Paneelen; wer mag, kann auch eine Segelmachernaht nehmen



Die Paneele werden nacheinander zusammengefügt

MATERIALLISTE

- etwa 0.5–1 qm superleichtes Spinnaker, je nach Design
- 300 cm, 2 mm gewickelter GFK-Vollstab
- 1 Aluhülse, 2 mm
- 1 Splittkappe, 4 mm
- 1 Stabendkappe über die Splittkappe passend
- 150 cm möglichst dünne Waageschnur

István Komjátyh mit seinem Drachen





Zwei Streifen werden zunächst zusammengenäht, dann umgekrempelt und mit dem Segel vernäht

Ohne Schwanz bei Null-Wind geflogen, eignet sich der Muslinca hervorragend als Gleiter. Bei Wind und mit einem zusätzlichen Schwanz mutiert die Spinnakerfliege dann zu einem wunderschönen Leichtwinddrachen. Und das Beste dabei: Er ist wirklich transportfreundlich, denn die Glasfaserstäbe lassen sich zusammenklappen, sodass am Ende eine Transporttasche mit gerade einmal 30 Zentimetern im Durchmesser benötigt wird. Nicht schlecht für einen Drachen mit 75 Zentimetern Spannweite!

Segelaufbau

Doch genug der Vorrede, wenden wir uns nun dem Bau zu. Es steht Euch frei, das Segel nach eigenem Gusto zu gestalten. An dieser Stelle möchten wir Euch zeigen, wie Komi seine Muslincas zusammenbaut und so bauen wir die Fruchtfliege mit den von Komi geplanten Paneelen. Die hier abgebildete Grafik ist halb so groß, muss also von A4 auf A2 hoch skaliert werden. Die plottbaren Einzelpaneele stehen unter www.kite-and-friends.de zum Download für Euch bereit. Ein einfaches Segel mit nur einer Farbe ist durchaus möglich, mit Hinblick auf das Gewicht beim Indoorfliegen vielleicht sogar wünschenswert. Apropos Gewicht: Bitte verwendet möglichst leichten Stoff, beispielsweise Icarex oder Skytex.

Benötigt werden pro Segel sieben Paneele pro Flügelseite, wie der Online-Datei zu entnehmen ist. Bitte beachtet beim Zuschnitt, die einzelnen Paneele spiegelbildlich zuzuschneiden, das heißt, wir

benötigen beispielsweise ein Paneel 7 auf rechts und ein weiteres 7er auf links. Die Download-Grafiken der Einzelpaneele erhalten bereits eine Saumzugabe von 1 Zentimeter. Sollte von Euch ein anderes Saummaß gewünscht werden, muss die Größe des einzelnen Paneels entsprechend angepasst werden. Die Reihenfolge, in der Ihr die einzelnen Paneele zusammennäht, bleibt letztendlich

„Muslinca bedeutet Fruchtfliege, aber mit höherer Lebenserwartung“

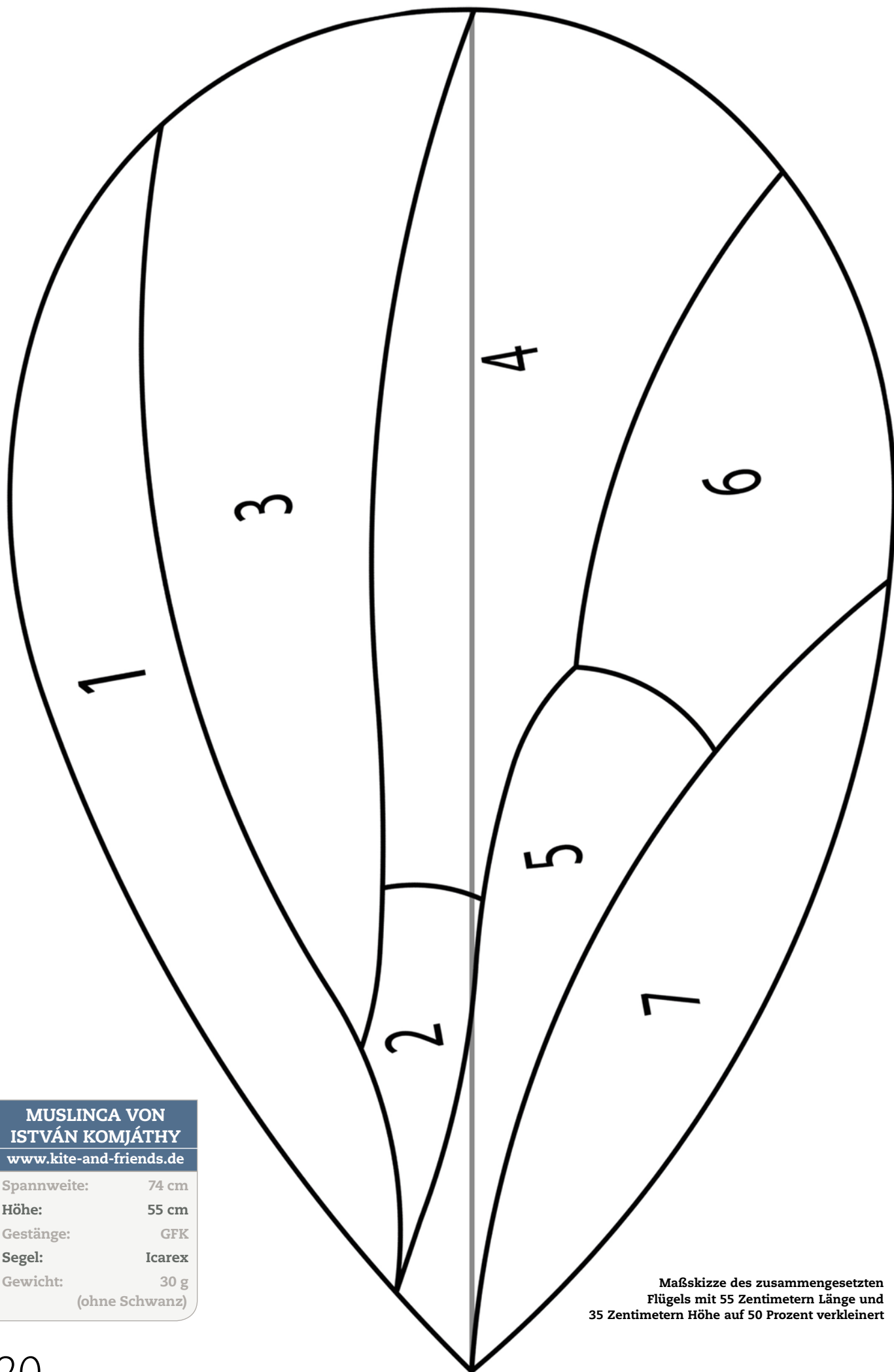
Euch überlassen. Es ist aber klug, auf unnötige Kantenbildung zu verzichten und zunächst Paneele der Länge nach zusammenzunähen. Das bedeutet, dass zunächst Paneel 2 und 4 sowie Paneel 5 und 6 zusammengefügt werden. Anschließend wird Paneel 3 an 2-4 genäht sowie Paneel 7 an 5-6. Jetzt wird Paneel 1 mit 2-3-4 verbunden und abschließend die beiden Teile, bestehend aus 1-2-3-4 und 5-6-7, zusammengenäht. Spiegelbildlich wird der zweite Flügel nach der gleichen Methode angefertigt. Die einzelnen Segelsegmente werden entweder mit einem dreifachen Zickzackstich oder einer Segelmachernaht zusammengenäht. Beim hier gezeigten Drachen wurde ein dreifacher Zickzackstich mit der Breite 3 und der Länge 1,5 gewählt. Eine gute Idee ist der Einsatz von Doppelklebeband, da ansonsten die Paneele verrutschen.

Säumen

Wenden wir uns nun dem Saum der beiden Flügel zu. Da die Segelsegmente eine starke Rundung aufweisen, können wir hier kein normales Saumband verwenden, da dieses zu stark knittern würde. Vielmehr müssen wir unser eigenes Saumband herstellen. Hierzu wird zunächst die Rundung des Segels auf den Stoff übertragen. 1 Zentimeter vor diesem Strich und

1 Zentimeter hinter diesem Strich werden zwei weitere Linien eingezeichnet, die absolut parallel zu dem mittleren Strich liegen müssen. Wir erhalten so ein 2 Zentimeter breites Saumband, das exakt der Rundung des Segels folgt. Zwei dieser Bänder benötigen wir pro Flügel, was insgesamt vier Stück bedeutet. Nun werden zwei Bänder passgenau aufeinandergelegt und an der äußeren, langen Seite mit einer einfachen Naht zusammengenäht.

Anschließend werden die Bänder umgestülpt, sodass die Naht innen liegt. Fertig ist unser Saumband, das exakt der Krümmung der Flügel folgt. Bevor wir das Saumband an den Flügel nähen können, müssen wir jedoch noch eine Stabtasche am obere Ende des Segels fertigen. Diese ist 8 Zentimeter lang, 4 Zentimeter tief und als Dreieck geformt. Aufgebaut ist diese Tasche wie das Saumband auch

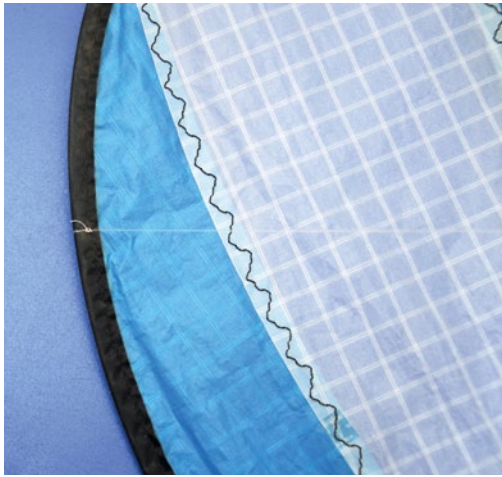


**MUSLINCA VON
ISTVÁN KOMJÁTHY**

www.kite-and-friends.de

Spannweite:	74 cm
Höhe:	55 cm
Gestänge:	GFK
Segel:	Icarex
Gewicht:	30 g (ohne Schwanz)

Maßskizze des zusammengesetzten
Flügels mit 55 Zentimetern Länge und
35 Zentimetern Höhe auf 50 Prozent verkleinert



Links: Die Waage wird am oberen Ende des Drachens mit um die Stäbe gelegt.

Rechts: Zwischen den beiden Flügeln wird eine Schnur gespannt

und benötigt wird sie, um ein wenig Platz für die spätere Montage des Segelstabs zu schaffen. Insbesondere dann, wenn man eine Alumuffe benutzt, kann man nämlich nicht einfach nur die zuvor gefertigte Stabtasche durchlaufen lassen.

Segel vernäht wird, die Öffnung zwischen den beiden Flügeln muss unbedingt offen bleiben und die Kopfseite wurde schon vorher als Tasche vernäht. Ist die Dreieckstasche an ihrem Platz, können wir das restliche Segel säumen. Hierzu wird unser zuvor gefertigtes Saumband an das Ende der Dreieckstasche mit einem halben Zentimeter Überstand ange- setzt und mit dem Segel vernäht. Zwei Dinge gibt es hierbei zu beachten: Zum einen darf

Detailarbeiten

Im nächsten Arbeitsschritt wird die Dreieckstasche auf den Segelkopf aufgesetzt. Zu beachten ist hierbei, dass nur die Hypotenuse mit dem

▼ ANZEIGE

unsere TOPSELLER!!!

M40



Spinnaker-Nylon, einseitig beschichtet, glatte Oberfläche, Gewicht ca. 44gr./qm. nutzbare Breite ca 150cm. bis zu 16 Farben



lfm. 5,90€

ab 100m* 4,00€

(*Farben auch gemischt)

60D



Spinnaker-Polyester, beschichtet, Gewicht ca. 70gr./qm. nutzbare Breite ca 148cm. bis zu 26 Farben



lfm. 4,40€

ab 50m* 4,00€

ab 100m* 3,50€

(*Farben auch gemischt)

Taffeta



Weiches Nylontuch, feste Qualität Gewicht ca. 56gr / qm nutzbare Breite ca. 148cm. Ideal für Banner, weiche Drachenschwänze, Turbinen und Leinenschmuck bis zu 12 Farben



lfm. 3,40€

ab 50m* 3,00€

(*Farben auch gemischt)

weiterhin auch erhältlich:
Chikara, Icarex, Schikarex,
Elltex, Skytex, Rucksacktuch



www.metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, info@metropolis-drachen.de, Tel. 04608-970270

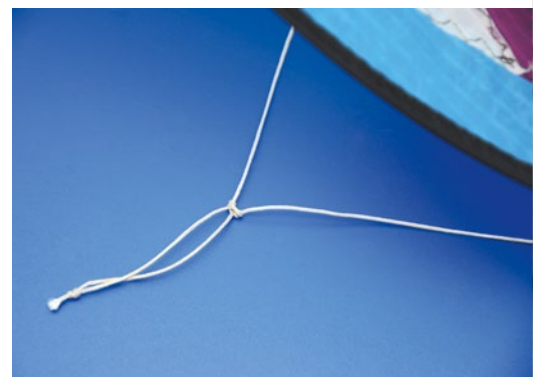




An der oberen Spitze des Drachens befindet sich die Dreieckstasche



Überschüssiges Saumband wird durch die Splittkappe gezogen und mit einer Stabendkappe gesichert



Beim Fertigen der Waage wird eine Schleufe mit doppelter Bucht eingeknotet. Diese Schleufe nimmt dann die Drachensleine auf

der Übergang von Dreieckstasche zu Saumtasche nicht vernäht werden; schließlich hat hier später der Stab zu liegen. Zum anderen muss die Saumtasche so vernäht werden, dass noch genug Platz zum Einschleiben des Spreizstabs bleibt. Arbeiten wir uns also mit der Saumtasche um das Segel herum. Der Flügel wird dabei in die Tasche eingelegt und vernäht. Nachdem wir einmal um das Oval herumgenäht haben, gelangen wir wieder zu unserem Ausgangspunkt an der Dreieckstasche. Hier verriegeln wird die Saumtasche wiederum so, dass der Spreizstab später aus der Tasche herauskommen kann. Zudem lassen wir ein etwa 10 Zentimeter langes Stück der Saumtasche als Überschuss stehen.

Stabsache

Nun kommen wir zu dem eher kniffligen Part der Bauarbeiten: dem Einsetzen des Stabs. Ihr könnt einen durchgehenden Stab verwenden; wesentlich einfacher ist es jedoch, diesen einmal zu muffen und beide Seiten einzeln zu besteben. Hierfür wird vorsichtig der GFK-Stab in das Segel eingeführt. Sollte die Segeltasche groß genug sein, setzt eine Stabendkappe auf den Stab auf, damit dieser nicht versehentlich durch die Spinnakertasche gestoßen wird. Ist die Tasche hierfür nicht breit genug, hilft unter Umständen auch ein Stück Tape am Stabende. Bei dieser Arbeit ist darauf zu achten, dass die beiden Flügelstäbe nach vorne hin etwa 4 Zentimeter über-

„Komi, wie István auf der Drachenwiese kurz genannt wird.“

stehen. Sind beide Segelhälften aufgespannt, können diese mittels einer Alu-muffe verbunden und mittels Tape fixiert werden. Dies natürlich nur, wenn man sich für einen zweigeteilten Stab entschieden hat. Nun wird das Segel zur Vorkante hin abgespannt. Fixiert die Splittkappe auf den beiden überstehenden Stäben. Führt das überstehende Saumband durch die Öffnung der Splittkappe und legt den Rest des Stoffs zum Segel hin auf die Stäbe. Fixiert abschließend dieses Konstrukt mit einer Stabendkappe auf der Splittkappe.

Die Waage

Wenden wir uns nun der Waage zu. Zunächst werden die beiden Segel 26 Zentimeter von der Segelspitze entfernt mit einem Ring aus Waageschnur verbunden. Das Segel sollte dann an dieser Stelle 3 Zentimeter Luft haben, sich also nicht berühren. Aus diesem O-Ring heraus lassen wir die Waageschnur, welche 48 Zentimeter lang ist, zur Drachenspitze hin laufen. Der Einfachheit halber wird die Waage hier um die beiden Stäbe und den Saumtaschenüberschuss geknotet. In diese Waageschnur wird abschließend eine Schleufe mit doppelter Bucht eingeknotet. Diese Schleufe dient zur Aufnahme der Drachenschnur und kann dank

des Schiebeknotens schnell auf unterschiedliche Bedingungen eingestellt werden. Die genaue Platzierung der Waageaufhängung hängt vom Einsatzort und den herrschenden Windverhältnissen ab, muss also vor Ort ermittelt werden. Abschließend werden die beiden Flügel auf V-Form gebracht. Hierzu markieren wir einen Punkt auf der Außenkante der Segmente 1, der 9 Zentimeter vom Übergang Panel 1 auf Panel 3 in Richtung Drachenspitze entfernt liegt. Zwischen diesen beiden Punkten spannen wir nun eine Schnur von 69 Zentimetern, welche den Drachen auf eine Höhe von 17 Zentimetern aufspannt.

Verwendung

Unser Muslinca ist nun bereit zu seinem Erstflug – wenn wir ihn denn in der Halle einsetzen möchten. Für einen Flug in leichtem Wind benötigen wir noch einen Schwanz. Dieser besteht aus einem einfachen, 1 Zentimeter breiten und 5 Meter langen Seidenband, das lediglich mit einem kleinen Stück Schnur am hinteren Übergang von Panel 4 und 6 in einem „U“ befestigt wird. Fertig ist unser kleiner Freund zu seinem ersten Flug, wobei zu hoffen bleibt, dass unsere Form der Muslinca eine höhere Lebenserwartung hat als die gemeine Fruchtfliege selbst. ■

Ausgabe 02/2018
www.brot-magazin.de

Brot

Gewinnen



1x Häussler Alpha 2G
6x Ankarsum Assistent

DREHTOPF-DUELL

Ankarsum und Häussler im Test

DINKEL

Alles über das Urgetreide und tolle Rezepte

ALT IST LECKER

Kreative Rezepte für altes Brot

BROT AM HAKEN

Menschen helfen, Freude schenken

Herzhaft & süß – traditionell & kreativ – klassisch & glutenfrei

Oster-Bäckerei

5,90 EUR

A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR,
BeNeLux: 6,90 Euro



2 für 1

Zwei Hefte zum Preis von einem
Digital-Ausgaben inklusive

IM HEFT

mehr als
30 Rezepte
zum Selbermachen

Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110

DIE SAISON 2018

SO STEuern CHRISTOPH FOKKEN UND CARSTEN GUTGESELL DIE SPIDERKITES-SCHMIEDE

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Jens Baxmeier, Spiderkites, Norder Kaffee

Kaffeisieren – gehört zum Tagesablauf des Gründers und Chefkonstruktors. So ist das im beschaulichen Städtchen Norden unweit der ostfriesischen Nordseeküste, wo Christoph Fokken sein Atelier hat. Kompagnon Carsten Gutgesell kommt aus der Hansestadt Hamburg und stellt die kaufmännischen Weichen des Unternehmens. Beide treffe ich in der Norder Kaffeemanufaktur zu einem ausgiebigen Gespräch.

Im Jahr 2006 kam Spiderkites als Premiummarke in den Handel, erfahre ich auf meine erste Frage. Gerade hatte sich Fokken selbstständig gemacht, um eigene Ideen umzusetzen und bei verschiedenen Herstellern zu lizensieren. „Einige waren aus kaufmännischer Sicht nicht attraktiv“, erklärt er, „aber sie waren spannend und ich wollte die Drachen realisieren.“ So entstand auch der Kirk, ein Kampfdrachen mit Bezug zum Buch und späteren Film Drachenläufer (The Kite Runner), dessen Verkauf im ersten Jahr vierstellige Zahlen schrieb und der bis heute angeboten wird. Weitere Modelle mit hochwertigen Materialien machten das Angebot rund. Aber es gab auch bewusst immer wieder Drachen, die von der Marktakzeptanz her ein Experiment waren, man denke etwa an die vierleinige Smithi oder die Mono. Die Lycos kam von der Szene in den Markt, als die Speedkiter sich formierten und die Frage aufkam, was mit Matten alles möglich wäre. „Hier bieten wir über den Shop auch Custom-Versionen an, mit edlem Tuch und per Colorizer selbst

erstellter Farbgebung“, so Gutgesell, „dadurch ergibt sich ein sehr direkter Kontakt, und den schätzen die Kunden auch.“

Zusammentreffen

Begegnet sind sich die beiden im Hause Wolkenstürmer, wo Carsten als Marketingstrategie tätig wurde und Christoph seine Designs vorstellte. So flogen sie im Jahr 2008 gemeinsam zur KTAI (Messe der Kite Trade Organization) in die USA. Für Carsten waren die Drachen seine persönliche Initialzündung: „Weg vom langweiligen Job zu einem Produkt, hinter dem ich stehe und das Freude bringt“, sprüht es aus ihm heraus und er ergänzt: „Früher vom Surfen kannte man den Satz „life is a beach“, und dieses Gefühl zieht sich durch bis zu den sehr angenehmen Menschen, die man trifft. Die ganz simplen Sachen habe ich immer dabei – Kinderdrachen, eine Matte. Sie liegen im Kofferraum und wenn ich mit der

Die Inhaber von Spiderkites:
Christoph Fokken (links) und
Carsten Gutgesell (rechts)







Carsten Gutgesell und sein Espresso – Genuss als Ausgleich zur vielen Arbeit

Familie Zeit am Strand verbringe, gehört das einfach dazu.“ Christoph hat bereits im Jahr 1991 beruflich mit dem Drachenbau angefangen und erklärt: „Heute sind die Anforderungen und auch die Möglichkeiten anders. Wir machen Spiderkites gerade massentauglich, gehen dafür aber auch neue Wege mit eigenen Ladengeschäften. Der Kontakt mit den Urlaubern im eigenen Shop



Frisch geröstete Bohnen: Ein Luxus, den es in Norden direkt um die Ecke gibt

in Norddeich hat mir dieses Jahr besonders viel Spaß gemacht, denn genau dort passiert der Drachenhandel. Die Leute sind entspannt und glücklich, wenn sie einen gut funktionierenden Drachen erhalten. Kinder kommen von der Wiese zurück und erzählen, wie toll ihr Drachenflugtag war. Für mich gibt es kaum etwas Befriedigenderes als dieses Lächeln im Gesicht.“ Als Konstrukteur



Die Ausstattung des Kaffeehauses signalisiert Qualität



Kaffee und Milch erobern auch Drachenfliegerherzen



Eigens von Petra Oster kreiert: süße Leckereien

DER KAFFEE

Da die Spiderkiter die persönliche Atmosphäre beim Kaffeehaus ein paar Häuser weiter die Straße entlang so schätzen, kam auch ich in den Genuss der leckeren Spezialitäten. Eigentümer Michael Oster betont: „Wir sind eine Rösterei mit Café-Betrieb“, und stellt dabei fest, dass wir gerade zum 3-jährigen Geschäftsjubiläum im Haus sind. Aus Liebe zum Kaffee und da sie selber den Unterschied zwischen Privatröstern und dem Industrieprodukt schätzen, mündete für das Besitzer-Paar die Begeisterung in einer Ausbildung zum Kaffeesommelier mit IHK-Abschluß. Das Norder Kaffeehaus bedeutete für Michael und Petra einen kompletten Neustart – raus aus ihren bisherigen Berufen hin zu dem, was sie begeistert. Eine Parallele zu Christoph und Carsten – und vielleicht liegt hier auch der Grundstein für das Wohlbefinden beim Besuch in der Norder Doornkaatstraße. Dort kann man aus 6 Espressoröstungen und 12 Filterkaffees auswählen und findet sicher seinen persönlichen Favoriten in der Zubereitung. Wem der Kaffee ausgegangen ist, der kann nachbestellen – die Osters kennen alle Kunden vom persönlichen Besuch und der kommunikative Kontakt bedeutet ihnen viel.



Ein vertrautes Verhältnis: die Kaffee-Osters und der Fokken mit dem Drachen

gehören für ihn ständiges Testen und Trimmen zum Alltag. Doch nach Feierabend macht er gerne mit seiner Partnerin Picknick auf der Drachenwiese, oder sie fahren im Juni gemeinsam nach Fanø, treten vom Drachengeschehen etwas zurück und atmen durch.

Und 2018?

Das Angebot rund machen, dazu gehören neue Stab-Lenkdrachen und zusätzlich zu den Amigos an Schlaufen die Mattenversionen an der Bar, wie die Amigo DC und der vierleinige Trainer Skipper. Die neuen, liebevoll gestalteten Kinderdrachen sind ein wichtiges Thema, so Carsten: „Das sieht eben nicht nach Drogeriemarkt aus. Bei den Designs unserer Grafikerin sieht man, dass sie mit Herz und Liebe gemacht sind.“ Christoph ergänzt: „Hier haben wir mit Paul Pilot eine kleine Untermarke kreiert“, und führt fort: „Die Marktbedeutung der Trickdrachen oberhalb des Tomboy ist leider eher zu vernachlässigen. Dennoch bringen wir hier für 2018 schöne, neue Modelle. Das ist schon eher Leidenschaft“, und dann schmunzelt er: „Zum Picknick kommt auch schon mal einer mit.“ Neben dem in der letzten Ausgabe

angekündigten Maraca Light wird es auch eine streng limitierte und in Europa gebaute neue Version des Abraxas von Paul May geben. Dazu Christoph: „Ich war im Herbst bei ihm in Franken und zu meinem Erstaunen war Pauls Hauswiese noch ziemlich gut besucht. Das hat mir ein bisschen Hoffnung gemacht. Es gibt noch ein paar Spots, wo sich Trickflieger regelmäßig treffen.“

Die Shops

Zusätzlich zum Laden in Norddeich hat Spiderkites nun auch in Hamburg und in Cuxhaven eigene Geschäfte eröffnet. Hierzu erklärt Carsten: „Neben dem tollen Kunden-Feedback in Norddeich haben wir so von der eigenen Entwicklung bis in den Einzelhandel unsere Produkte am Start; sind so an Locations präsent, die bisher nicht versorgt waren, aber an die wir glauben, und nutzen dort das Potenzial des Marktes. Je nachdem wird es neben Drachen auch andere passende Produkte zu kaufen geben, um eben breiter aufgestellt zu sein. Beispielsweise haben wir auch eine eigene Taschenserie herausgebracht.“ Neben den Spiderbags in zwei Größen gibt es bereits weitere Entwicklungen. Hier sollen natürlich auch andere Zielgruppen

Christoph und Carsten schmieden ambitionierte Pläne



„Eine Parallele zu Christoph und Carsten: Ein Neustart – raus aus ihren bisherigen Berufen hin zu dem, was sie begeistert.“



**Konstrukteur Christoph
fliegt den sportlichen Duke**





Links: Der Check von Material und Bauausführung in der Serie ist Chefsache

Rechts: Vorserienexemplar des neuen Soulmate



als Drachenflieger angesprochen werden. Zudem ist man so unabhängig vom Saisongeschäft, das durch die Drachen stark geprägt ist.

Vertrieb

Beim Weg der Spiderkites-Produkte zum Kunden spricht Carsten von Multi-Channel: „Wir haben den eigenen lokalen Einzelhandel entdeckt, den Onlinehandel entdeckt und es

gibt eben auch noch den Großhandel, der die bestehenden Shops versorgt.“ „Diese Einzelhändler in Deutschland“, so Christoph, „werden ab sofort von Elliot beliefert. Dort nutzen wir die Großhandelslogistik, um uns zu entlasten. Marketingmaßnahmen wie einen eigenen Katalog, Anzeigen oder Social-Media-Aktivitäten werden wir natürlich weiterhin selbst übernehmen.“ ■

Solch coole Bags sind die verlässlichen Begleiter von Spiderkites



Kinderleicht im Haifischbecken? Mit dem Mekki schon. Die Kinderdrachen tragen das Paul-Pilot-Signet

GO WEST!

3. GUERILLA KITING IN OBERHAUSEN

TEXT UND FOTOS:

Norbert Kellermann

Nachdem die beiden ersten Guerilla-Kiting-Events in meiner fränkischen Heimat stattfanden, ging es diesmal ins Ruhrgebiet, nach Oberhausen. Am 4. November wollte man sich „auf der Ripse“ treffen. Initiiert von Nick Holger Buchert waren alle Zweileiner-Piloten für Trick-, Präzisions- und Teamflug zum gemeinsamen Fliegen aufgerufen.

Doch es kamen nicht nur Zweileinerfreaks, und so wurden auf der Wiese in der Ripshorster Straße in Oberhausen ebenso Vierleiner und sogar Einleiner gesehen. Die „Ripse“ ist die Hauswiese der Kiter aus Oberhausen und Umgebung und liegt mitten in der Stadt. Als ich nach viereinhalb Stunden Fahrt dort anlangte, wehte bereits ein unerwartet starker Wind von 3 bis 4 Beaufort aus Südwest. So hatten einige der Teilnehmer ihre Kites bereits in den Himmel gezogen und glänzten mit Fades und Cascades, Backspins und Flatspins oder Cometes und Taz Machines.

Besucherrekord

Apropos Teilnehmer: Es kamen so viele wie noch nie – und nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern auch aus Hol-

land, dem weiteren Ruhrgebiet und, so wie ich, aus dem Süden der Republik. Insgesamt zählte man am Ende des Tages 25 Kiter, die dann auch zu Mittag mit Würstchen und Kuchen versorgt wurden. An dieser Stelle herzlichen Dank für die perfekte Vorbereitung an Nick Holger. Es war wirklich alles vertreten: Alte Haudegen aus den Tagen von STACK-Wettkämpfen in Deutschland, aber auch viele junge Piloten. Einige hatten Eigenbauten mitgebracht, um sich von den erfahrenen Designern wie beispielsweise Mathias Haack, Thomas Zygar, Peter Maternus und Heiko Eickenberg die letzten Tricks und Kniffe erklären zu lassen, damit die Performance noch perfekter wird und die Tricks noch flüssiger und einfacher von der Hand gehen.



Alle kamen auf die Ripse; in den Händen zwei Exemplare des neuen Bad Ass von Level One



DER AUTOR

Dr. Norbert Kellermann, ehemaliger STACK-Wettkampf-Pilot im Einzel und mit dem Team Cloud Nine, fliegt seit 1992 neben Zweieleinern auch Tractionkites und Einleiner.



Dr. Norbert Kellermann



Spannend: die neueste Kreation von Heiko Eickenberg





Conny Engelke und ihr wunderschön applizierter Genki



MARTIN KLEIN

Auch dabei:
STACK-Master-Pilot
Martin Klein

Aber es gab auch Teilnehmer, die einfach gekommen waren, um alte Bekannte zu treffen, zu reden und mal wieder den einen oder anderen Kite an die Leinen zu nehmen; vielleicht sogar einen, den man schon immer mal ausprobieren wollte.

Die zur Verfügung stehende Fläche ist Teil des Emscher Naturparks und direkt am Rhein-Herne-Kanal gelegen. Der Wind kommt an dieser Stelle direkt über die Bäume, entweder aus der Stadt oder vom Kanal. Ganz einfach war das Fliegen deshalb nicht, denn starke Böen wechselten mit Flauten. Während in der Windfenstermitte oben Starkwind herrschte, gab es unten fast nur einen Hauch; dann wieder riss der Wind komplett ab, um den Piloten Sekunden später fast den Kite aus der Hand zu ziehen. Kurz gesagt: böiger Wind im Binnenland des Ruhrgebiets. Das Ganze wurde

aber – dank des warmen Südwindes im November – ausgeglichen durch fast 20 Grad und herrlichen Sonnenschein bis zum Abend.

Abends

Traditionell fand das Guerilla Kiting seinen Ausklang mit einem Abendessen im kleineren Kreis: Zum Fachsimpeln, um neue Leute kennenzulernen und um mit alten Freunden in Erinnerungen zu schwelgen. Natürlich waren auch dabei die vorherrschenden Themen Kites, Balletts sowie Tricks und Kniffe zur Verbesserung der Drachen-Performance. So endete ein wunderbarer Tag in Oberhausen. Mal sehen, wo das nächste Guerilla Kiting stattfindet und wer dann Kiter aus der Umgebung mit Cracks und Spezialisten aus alten Tagen und von heute zusammenbringt. Was für ein Spaß! Ich freue mich schon aufs nächste Mal. ■



Ruhrgebiets-Gastfreundschaft:
Mittagessen ist fertig!



Initiator Nick Holger Buchert (links), Ronald van Zijl aus Holland (Mitte) und Thomas Zygar (rechts)



Fanden ebenfalls einen Platz:
Zweimal vier Leinen

KITE-NEWS

ALLES, WAS KITER WISSEN MÜSSEN.
DIREKT AUFS SMARTPHONE.



SZENE-NEWS, AKTUELLE TERMINE
UND PRODUKT-TIPPS AUS ERSTER HAND.

 Jetzt kostenfrei
installieren



QR-CODES SCANNEN UND DIE
KOSTENLOSE DEUTSCHE NEWS-APP
VON KITE & FRIENDS INSTALLIEREN.



KITE-NEWS is also
available as an international
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international
News-App by **KITE & friends**.



TEST

STERNSTUNDE

DIE BESONDERHEITEN DES LARGE ENIF

TEXT: Ralf Dietrich

FOTOS: Ralf Dietrich, Wolfgang Schimmelpfennig



LARGE ENIF VON INTO THE WIND

www.metropolis-drachen.de

Vertrieb:	Metropolis Drachen
Segel:	Spinnakernylon
Gestänge:	CFK (Kielstab), ansonsten GFK
Spannweite:	122 cm
Höhe:	122 cm
Schwanz:	10 m
Gewicht:	150 g
Windbereich:	3-5 Bft.
Schnurempfehlung:	40 daN
Preis:	69,- Euro



Die bunte Farbpalette der rosettenförmig angeordneten 16 Mittelpaneele



Mit seiner Sternform und der auffälligen Farbgebung beeindruckt der Large Enif

Kooperationen zwischen Drachenschmieden und namhaften Drachenbauern sind angesagt. Man denke nur an die tollen Drachen von Robert Brasington, die bei Wolkenstürmer vertrieben werden, oder die Kreationen von Rainer Hoffmann aus Husum, der mit Invento zusammenarbeitet. An dieser Stelle soll es aber nicht um jene beiden deutschen Drachenhersteller gehen; vielmehr betrachten wir hier die Zusammenarbeit zwischen einem italienischen Drachenbauer und einem amerikanischen Hersteller.

Die Rede ist von keinem Geringeren als Maurizio Angeletti aus Italien, der die Drachenwelt bereits seit den 80er-Jahren mit tollen Drachenkonstruktionen beglückt. Eine solche ist der Millestelle, der eigentlich kein einzelner Drachen, sondern ein ganzes Gespann von vierzackigen Sternen ist. Basierend auf dieser Konstruktion hat Maurizio nun sowohl den Enif als auch den Large Enif kreiert und mit Into the Wind aus den Vereinigten Staaten einen profunden Anbieter gefunden, der das Modell in Serie produziert. In Deutschland sind diese Drachen unter anderem bei Metropolis aus Handewitt erhältlich. Der Unterschied zwischen den beiden Sternen liegt sowohl in der Form als auch in der Größe. Während der normale Enif, wie das Original Millestelle, mit vier Zacken versehen ist und eine

Spannweite von 84 Zentimetern aufweist, ist der Large Enif mit einer Spannweite von 122 Zentimetern ein Stück größer und weist zudem acht Zacken auf.

Detailfragen

Wir nehmen den Large Enif unter die Lupe: Auf einem weißen Grundsegel spannen sich schwarze und graue Keile in Sternform auf, welche in der Mitte durch eine Rosette in Regenbogenfarben gekrönt werden. Die einzelnen Paneele wurden per Applikation und einfachem Zickzackstich auf das Hauptsegel aufgebracht. Aufgespannt wird das Segel mit drei Glasfaserstäben sowie einem Kiel aus Carbon, die im Zentrum mit einer Schleife fixiert werden. Der Drachen wird durch einen 10 Meter langen Fransen-

PERSÖNLICHE FREUDE

Zugegeben, ich freue mich richtig über diesen „kleinen, großen Enif“. Nicht etwa, weil es sich hier um eine noch nie gesehene Konstruktion handelt, oder weil der Enif durch schiere Größe besticht oder durch pfiffige Detaillösungen zu überzeugen weiß. Ich freue mich auf diesen Enif, weil sich hier für mich ein Kreis schließt. Vor mehr als 10 Jahren konnte ich bei einem Internetauktionenhaus einen original Millestelle von Maurizio Angeletti erstehen. Alleine, es fehlte der Kopfdrahen und ich wollte Maurizio eigentlich immer darum bitten, mir einen solchen anzufertigen. Doch wie so oft war hier der Wunsch Vater des Gedankens und fehlende Zeit der Hemmschuh. Mit dem Large Enif komme ich nun meinem Traum eines fliegenden Millestelle einen entscheidenden Schritt näher.

Ralf Dietrich

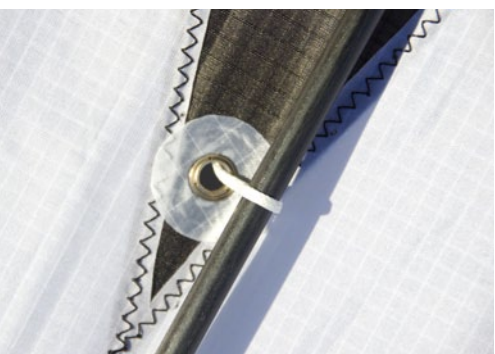


„Ich freue mich wie ein kleines Kind über diesen kleinen, großen Drachen“

schwanz komplettiert. Eine Flugschnur liegt nicht bei; geflogen werden sollte das Modell an einer Schnur um die 40 Dekanewton. Der Hersteller gibt das Windspektrum mit 3 bis 5 Beaufort an, was etwa 12 bis 34 Stundenkilometern entspricht. Dies deckt sich in etwa mit dem Bereich, den wir in den Tests beobachten konnten, wenngleich die untere Windgrenze schon ein wenig optimistisch ist.

Im Flug

Gestartet werden kann der Large Enif durchaus per Handstart, jedoch fliegt er ein wenig instabil, solange der Schwanz noch nicht frei in der Luft ist. Unsere ersten Flugversuche bei 18 Stundenkilometern Windgeschwindigkeit verliefen alles andere als zufriedenstellend. Trotz seines langen Schwanzes stand der Large Enif einfach nicht ruhig in der Luft, schwankte ständig hin und her und stürzte nach kurzer Zeit einfach ab. Der Grund hierfür: Sein Spreizstab besteht zwar aus recht weichen Glasfasern, ist aber mit 6 Millimetern für einen Drachen dieser Größe recht großzügig dimensioniert. Das Resultat: Die Biegung des Stabs nach hinten ist – insbesondere bei schwachem Wind – nicht ordentlich und verleiht dem Drachen daher nur wenig Stabilisierung. Abhilfe verschafft hier eine vom mir zusätzlich angebrachte einfache Schnur, die von Ende zu Ende des Spreizstabs läuft. Dieser wird damit unter künstliche Spannung gesetzt und das Segel erhält so eine Wölbung. Dank dieser Vorspannung steht der Sterndrachen dann stabil in der Luft, ohne weitere Probleme zu bereiten. So ist der Large Enif ein kleiner, treuer Begleiter. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist prima, die Verarbeitungsqualität absolut in Ordnung und der Spaßfaktor hoch. ■



Die Zweipunkt-Waage führt an den Kiel



Eine mittige Schleife zentriert die Stäbe



Solider, optisch ansprechender Köcher

VERLOSUNG

Wollt Ihr mehr über den Konstrukteur wissen oder gerne eine Millestelle-Dra-
chenkette selbst bauen? Wir verlosen un-
ter allen richtigen Einsendungen ein Buch
Phantastische Drachenwelt von Wolfgang
Schimmelpfennig, erschienen 1991 im
Falken Verlag. Das Buch mit 127 Seiten (neu
und originalverschweißt) beinhaltet ein
Portrait von Maurizio Angeletti und einen
Bauplan des Millestelle mit Originalschablone.

Die Preisfrage:

Was bedeutet der Name Millestelle?

- (A) Hundertfüßer
- (B) Tausend Sterne
- (C) Millionen Punkte

Frage beantworten und bis zum 17. April 2018
einsenden an:

Verlagsbüro Jens Baxmeier,
Stichwort: KITE & friends-Gewinnspiel 02/2018,
Karkenfenn 15, 25836 Kirchspiel-Garding

Schneller geht es im Internet unter:
www.kite-and-friends.de/gewinnspiel
Einsendeschluss ist der 17. April 2018 (Poststempel).



MACH
MIT



Original Millestelle

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen
und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden,
dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewin-
ner veröffentlicht wird.

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlags-
intern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine
Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung
oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten
Adresse widersprechen.



Mit langem Schwanz und gebogenem Spreizstab
steht der Stern-Drache souverän am Himmel

MacGyver DES DRACHENBAUS

DER BRETONISCHE ZAUBER VON ALAIN MICQUIAUX

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May, Paul May, Alain Micquiaux

August 2017: Meine Frau Angie und ich machen zum wiederholten Mal Urlaub in der Bretagne und haben das große Glück, gleich an unserem ersten Urlaubstag Alain Micquiaux und seine Lebensgefährtin Marjorie „Marge“ Truchet zu treffen. Spannende Menschen, wie Ihr merken werdet ...





Alain bereitet die Arches of O vor

Irgendwie ist es seltsam: Die französische Atlantikküste scheint für alle Spielarten des Drachenfliegens ein Paradies, fast schon ein magischer Anziehungspunkt zu sein. Riesige Kult-Festivals in Dieppe und Berck-sur-Mer, Kitesurfing an malerischen Spots mit ausgedehnten Revieren in Stehtiefe; Buggy racing auf gigantischen Gezeitenstränden; aber auch Lenkdrachenfliegen und Einleinerspaß in wildromantischer Kulisse ... Kein Wunder, dass sich in dieser Region auch jede Menge interessante Drachenaerger tummeln. Einer ist Alain Micquiaux, dessen Name vielen Lesern der KITE & friends bestimmt aus Ralf Dietrichs Test des Switch in Ausgabe 05/2017 ein Begriff ist. Als wir kurz vor unserem Aufbruch aus den heimatlichen Gefilden Alain kontaktierten, ob wir uns treffen wollten, war der Bretoner sofort einverstanden und bot an, aus seinem südlich gelegenen Wohnort Lorient im Departement Morbihan zu uns ins nördliche Finistère zu kommen. Pünktlich um 10 Uhr stand er dann zusammen mit seiner Lebensgefährtin Marjorie Truchet vor der Tür, sodass wir mit einem ausgiebigen Brunch auf der Terrasse in den Tag starten konnten.

Revolution-Verbindung

Schnell stellt sich heraus, dass nicht nur Alain ein Drachenerbauer ist: Marge, wie Marjorie sich gerne nennen lässt, ist eine Vierleiner-Pilotin von internationalem Format und wurde



Das Fachsimpeln mit dem großartigen Konstrukteur und Künstler fasziniert



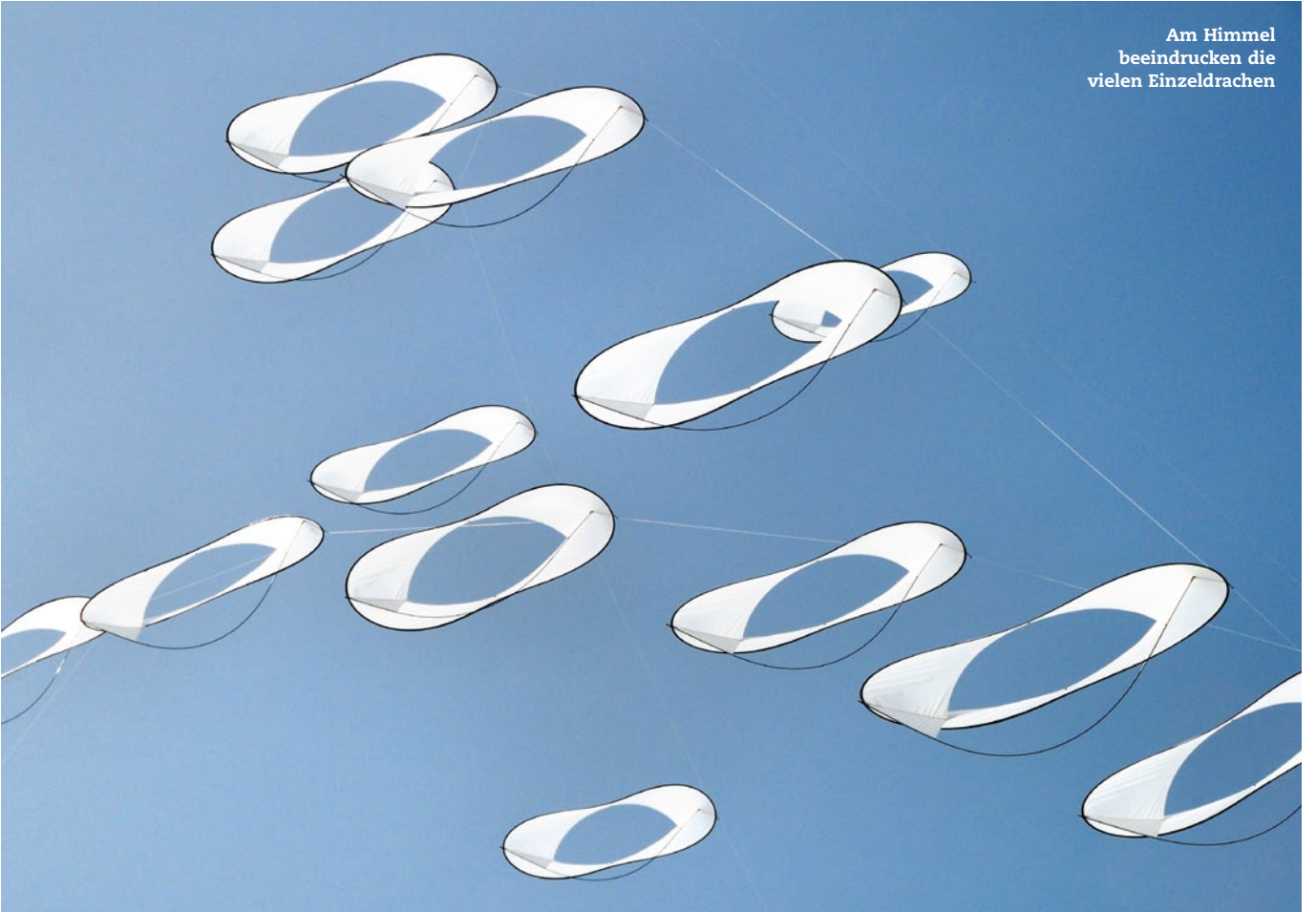
Im Stapel nehmen die Arches of O wenig Platz sein

in diesem Jahr bei der Lenkdrachen-EM Dritte im Quadline-Einzel. Aber auch Alain ist ein sehr talentierter Revolution-Flieger, der 1998 am Freestyle-Rahmenprogramm der Team-WM in Dieppe teilnahm. Er trat damals, so erzählt er verschmitzt lächelnd, als Pink Panther auf: Sein Revolution war rosa, er selbst war rosa gekleidet, Drachen und Hose waren mit langen Schwänzen versehen – Kite und Pilot tanzten gleichermaßen zum Pink-Panther-Soundtrack von Henry Mancini. Lachende Juroren platzierten den listigen Bretonen ganz oben auf das Siegerpodest. Alain erzählt bis heute vor Freude strahlend: „Das war der Augenblick, als ich merkte, dass Drachen ganz viel mit Show zu tun haben. Du kannst machen, was Du willst, aber Du musst die Menschen unterhalten.“ An dieser Stelle flammt leise Kritik am gegenwärtigen Lenkdrachenfliegen auf. „Heute ist vieles, was geflogen wird, zu technisch und zu anspruchsvoll. Der Zuschauer ist oftmals nicht in der Lage zu verstehen, warum das, was er gerade sieht, toll ist und viel Training erfordert. Viel besser wäre es für viele Piloten, wenn sie sich mehr auf das Publikum als auf sich selbst konzentrieren. Du musst die Leute zum Träumen bringen!“

Anfänge

Doch wie fing alles an? Wie begann die bewegte Drachenvita dieses innovativen Einleinerbauers? Natürlich flog auch Alain als

Am Himmel
beeindrucken die
vielen Einzeldrachen



Beim Entfalten des Zaubers durften wir selbst Hand anlegen



Das Bag des Switch kann zugleich Bodenanker sein (1)

Alain erklärt seine Ideen im Sand (2)

Der käufliche Switch in sechs Farben (3)

Kind die klassischen Kinderdrachen, doch der erste „richtige“ Kite war ein Super Sonic von Paimpol, einem Hersteller aus der gleichnamigen bretonischen Stadt. Dieser Lenkdrachen war 1990 die Initialzündung, sich mit Drachen auseinanderzusetzen. Zunächst flog Alain in seiner Heimatstadt Lorient mit drei Freunden, bevor er 1993 bei Bilboquet in Vannes anheuerte. Der bretonische Drachenhändler und Importeur zahlreicher US-Kites brauchte genau so jemanden wie den findigen Tüftler Alain, der alle Modelle testete, kaputte Kunden-Kites reparierte und für jedes technische Problem eine Lösung fand. Alain lacht bis über beide Ohren,

wenn er erzählt: „Ich war der MacGyver der Firma Bilboquet. Dort lernte ich mit Spinnaker, GFK und CFK sowie etwas Kleber und einer Nähmaschine jedes Problem zu lösen.“ Voller Freude und erinnerungselig schwärmt der heutige Einleiner-Freak vom North Shore Radical, dem Tracer oder dem Aerial der australischen Manufaktur Highly Strung Kites. Oh ja, Alain und ich mochten dieselben Kites.

Lernphase

1997 bietet sich Alain zusätzlich zu seiner Arbeit bei Bilboquet die Chance, beim spanischen Hersteller Eolo Gayla am Produktdesign mitzuwirken. Diese

Aufgabe erstreckt sich einerseits darauf, bestehende Drachendesigns weiterzuentwickeln und zu verbessern, aber auch darauf, neue Modelle zu designen. Dabei steht vor allem auch das „industrielle“ Niveau im Fokus. Das heißt, dass die Drachendesigns nicht nur im Hinblick auf Flugeigenschaften und Haltbarkeit, sondern auch bezüglich der Herstellung in mehr oder weniger großen Stückzahlen optimiert werden müssen. Hierbei, so erklärt Alain, konnte er viel lernen. „Es ist eigentlich schon schwierig genug, seine eigenen Ideen und Träume aus Spinnaker und einem modernen Stabgerüst zum Fliegen zu bringen. Noch viel



Die Poppies überragen den Menschen, sind aber auch ein Symbol für die Vergänglichkeit

komplizierter ist es allerdings, alles so zu planen, zu designen und zu Ende zu denken, dass man diese Träume auch arbeits-effizient fertigen kann, sodass sie sich verkaufen lassen. Ein guter Drachen lebt von der Einfachheit.“

Inspirationen

Manchmal ist es schon witzig, wie Künstler zu ihrer Inspiration kommen. Alains erster Einleiner, der kommerziellen Erfolg hatte und bis heute gebaut wird, ist der Morpho, ein Schmetterling. Die Idee zu diesem vor allem im allerleisesten Flüsterwind oder sogar in der Halle bestens fliegbaren Drachen kam Alain beim Betrachten einer Camembert-Verpackung, auf der ein stilisierter Schmetterling zu sehen war. Zwei Jahre lang tüftelte und feilte er an der Form, an der Bestabung, an der Vorspannung, während er gleichzeitig viele Rokokus zum Training flog. Und eines Tages 1999 – Heureka! – war der Morpho fertig. Alain beschreibt das Glücksgefühl, wenn ein Drachendesign komplett ist und der Kite erstmals am Himmel steht, mit fast schon kindlicher Begeisterung: „Welch eine Zufriedenheit es dir gibt, wenn sich schließlich die Formen ergeben haben, sich alles ineinanderfügt und ein harmonisches Ganzes entstanden ist – das ist unbeschreiblich.“ Alain, der sich immer



MARJORIE
„MARGE“ TRUCHET



ALAIN
MICQUIAUX

wieder die Frage stellt, was wir, die Drachenpiloten und Drachendesigner, mit Drachen machen können, schwärmt weiter, wie unglaublich toll er es findet, die Morphos als Schwarm zu fliegen und dabei die Reaktion in den Augen der Zuschauer auf Drachenfesten oder aber auch die Freude in denen von Passanten auf den Stränden seiner Heimat zu beobachten.

Wandel und Vergänglichkeit

Im Jahr 2000 kommt es zu ernststen Problemen. Alain, der als künstlerisch denkender und handelnder Mensch alles andere als ein guter Verkäufer ist, trennt sich von Bilboquet. Er erleidet zwischenzeitlich einen sozialen Absturz, den er allerdings mit Marjories Hilfe hinter sich

bringt. Beim Weg aus der Krise kommt es sogleich zum nächsten kreativen Schaffensprozess: Alain träumt davon, den Himmel mit einem Blumenstrauß zu schmücken. Doch dabei stellen sich viele Fragen: Welche Blumen sollen Modell stehen? Wie groß kann man sie in Szene setzen? Wie viele Blütenblätter sollten den Drachen bilden? Welche Materialien sind am besten geeignet? Ganze zehn Jahre dauert das Grübeln und Experimentieren. Doch dann geht alles plötzlich sehr schnell: Zwei Prototypen und die Entscheidung fällt zugunsten des Klatschmohns, da dieser in der Blumensprache für die Vergänglichkeit des Lebens und die Schönheit des Augenblicks steht. Der Klatschmohn ist wunderschön, solange er auf dem Feld steht; pflückt man ihn, stirbt die

rot-schwarze Schönheit sofort. Die Poppies sind Alains „Memento mori!“ (lateinisch für: Bedenke, dass du sterblich bist!) in Drachenform. Er erzählt zu seinen Klatschmohn-Installationen, bei denen er ganze Felder dieser Blumen-Kites aufbaut, eine wunderschöne Anekdote: Eines Tages hat er auf einem Drachenfest in der Nähe von La Rochelle ein Feld seiner Poppies aufgebaut und damit schon den ganzen Tag die Besucher erfreut, als plötzlich ein Hubschrauber das Festivalgelände überfliegt. Der Rotor erzeugt derart starke Turbulenzen, dass mit einem Mal alle Mohnblumen zu Boden gedrückt werden. Ein Raunen geht durch die Menge der Besucher und Stimmen werden laut, die rufen: „Oh, jetzt sind sie tot!“, „Welch ein Verbrechen!“ oder „Das war Mord!“

„Perfekt inszenierte Klatschmohn-Drachen“



Philosophie

Natürlich liebt Alain alle Arten von Drachen, aber er selbst stört sich gelegentlich daran, dass auf den Drachenfesten die großen Showkites immer mehr die innovativen kleineren Drachen regelrecht erschlagen. Es stimmt ihn nachdenklich, dass Größe – er spricht von „Macht“ – die Kreativität und das Künstlerische manchmal regelrecht überlagert. Aus diesem Grund liebt er die kleineren Festivals, die der herumreisende Zirkus der Giganten übersieht. „Dort kommt man noch in Kontakt mit den Menschen, die dadurch, dass nicht alles so riesig ist, sensibler, aufmerksamer und offener sind.“ Der Kontakt zu seinem Publikum ist Alain sehr wichtig, wie auch wir bemerken können. Nach unserem Brunch fahren wir an den



Mit dem Morpho – einem Schmetterling – wurde Alain bekannt

Besonders stabil fliegt
dieser Fisch im Seewind



Die Freude an den Drachen nutzt Alain als Verbindung zu seinen Mitmenschen



Die Fische im Schwarm sind eine Abwandlung der Arches

Strand, wo Alain sofort beginnt, seine Arches of O aufzubauen. Bei diesen O-förmigen Drachen wird Alains Philosophie sehr schnell deutlich. Die Kites sind eigentlich sehr schlicht und einfach aufgebaut, besitzen keine Waage und sind dennoch selbst als einzelne Drachen sehr eindrucksvoll. Die drei Ketten aus jeweils elf der etwa 2 Meter großen Kites ergeben ein mehr als imposantes und höchst ästhetisches Bild. Offensichtlich muss wirklich nicht jeder Drachen gigantisch sein, um den Zuschauer zu beeindrucken – wie sich daran zeigt, dass der eigentlich leere Strand sich zusehends mit Spaziergängern und staunenden Beobachtern füllt. Und genau wie er es gesagt hat: Sehr schnell kommt Alain mit den Menschen ins Gespräch, die allesamt mit einem Lächeln im Gesicht an den Himmel blicken. Auf der Basis der

O-Kites sind übrigens auch Fische entstanden, die bei stärkerem Wind mehr Flugstabilität bieten.

Geschäft

Mittlerweile ist Alain Micquiaux nicht mehr nur ein Künstler, der Drachen um der Kunst willen erschafft. Inzwischen hat er eine kleine Firma, die vor allen Dingen den Morpho und seinen neuesten Erfolg, den Switch, vermarktet. Der Switch, der sich durch Zupfen an der Leine wild über den Himmel steuern lässt, bei konstantem Zug aber auch sofort wieder ruhig und sicher steht, ist ein einmaliger Spaß für jeden Drachenflieger und das Erfolgsmodell des sympathischen Bretonen. Zum Test des Switch dürfen wir, das mussten wir Alain versprechen, einen kleinen Nachtrag liefern: Die Päcktasche des Switch lässt sich nämlich bestens als kleiner

Bodenanker benutzen, was Sicherheit bietet, wenn man wild mit dem Drachen spielt. Und ich kann Euch sagen: Das macht erstens richtig viel Spaß und zweitens habe ich den „Bodenanker“ tatsächlich schon ein paar Mal gebraucht.

Dank

Wir hatten einen tollen, sonnigen Tag am Strand. Perfekter Wind, blauer Himmel, knapp 30 Grad Celsius – Herz, was willst du mehr? Eigentlich gar nichts, doch wenn man diesen Tag auch noch mit großartigen Menschen verbringen darf, mit denen man über Drachen, den „Kiteflyer's Way of Life“, Kunst und andere schöne Dinge reden darf, dann ist das schon fast perfekt. Und wenn dann noch ein leckeres gemeinsames Abendessen diesen Tag abrundet, dann bin ich wirklich glücklich. Deshalb: Danke Marge, danke Alain! ■

FACHHÄNDLER

00000

KitePilot

Bahnhofstraße 27,
08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29,
Fax: 037 43/94 46 69

10000

Spiderkites

Drachen, Windspiele und vieles mehr



Neueröffnung - zentral in Hamburg!

Grindelallee 42 . 20146 Hamburg . Tel.: 040/60 59 08 99

Norddeich (März bis Oktober)

Deichstr. 6 . 26506 Norden . Tel.: 04931/980 84 28

www.spiderkites.com / Mail: drachenladen@spiderkites.com



Henning Adrich - Spielwaren

www.adrich-spielwaren.de

Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,
21709 Himmelpforten

Tel. 04144 / 210990

Email: info@adrich-spielwaren.de

FIPS Drachen, Spaß und Spiel

Am Berge 37, 21335 Lüneburg

Tel.: 041 31/40 47 69,

Fax: 041 31/40 20 98

www.skykite.de

Frank Beckmann, Bürgerstraße 15,
21521 Aumühle

Telefon: 041 04/69 01 31,

E-Mail: info@skykite.de

20000



www.wolkenstuermer.de



www.wolkenstuermer.de



JETZT ALLES UNTER EINEM DACH!

Drachenladen und Drachenwerkstatt!
Besuchen Sie uns montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr

Besuchen Sie uns in **Groß Borstel** oder
online unter www.wolkenstuermer.de

Wolkenstürmer Sybille Lienau GmbH
Borsteler Chaussee 85-99a, Haus 10
22453 Hamburg - Groß Borstel
T +49 (0) 40 - 40 17 11 33 - kontakt@wolkenstuermer.de

HÖHENFLUG

Kiel

Holtener Straße 35
24105 Kiel

Telefon: 04 31/80 46 04

www.hoehenflug.com

Metroplis Drachen

Skandinavien-Damm 11,
24983 Handewitt bei Flensburg

Telefon: 046 08/97 02 70,

Telefax: 046 08/97 02 71

info@metropolis-drachen.de,

www.metropolis-drachen.de

Angel & Drachenshop Büsum

Nordseestraße 51, 25761 Büsum

Telefon: 01 51/11 65 85 41

Drachenkiste St. Peter-Ording

Badallee 5

25826 St. Peter-Ording

Tel.: 048 63/95 02 03

www.drachenkiste-spo.de

Kite-Power-Shop

Am Deich 21

25826 St. Peter-Ording

Tel. : 048 63/478 89 00

info@kite-power-shop.de

www.kite-power-shop.de



Tel. 046 51-92 97 90

Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland

Flic Flac Oldenburg

Gaststraße 13,
26122 Oldenburg

Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

www.flic-flac-oldenburg.de

Sehstücke

Friedrichstraße 29,


26548 Norderney,

Tel.: 049 32/99 14 14

www.sehstuecke.de

FACHHÄNDLER

30000

 **Fridolins**
SPEZIALISTEN FÜR SPIEL & SPAß
Lister Meile 21, 30161 Hannover
Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de

Drachenshop Garbsen
Frielinger Straße 26,
30826 Garbsen,
Tel.: 051 31/45 51 30,
Fax: 051 31/45 51 30

 **KITE & SAIL SHOP**
by Chris John
www.kite-sailshop.de
Ihr Ansprechpartner bei der Auswahl von Equipment
Unser Service –
testen Sie, bevor sie kaufen
Standorte: Borkum & Kemnader See/Witten

 **WORLD OF WIND**
by Chris John
www.worldofwind.de
Kurse & Events:
Kitebuggy, Strandsegeln, ATB, Powerkiten
Büro: +49 2327 78 73 19

50000

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß

An der Tränke 5, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51,
Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren



Graff GmbH
Sack 15, 38100 Braunschweig
Tel.: 05 31/480 89 52,
E-Mail: kuhn@graff.de

Pattevogel

Der Kölner Drachenladen



Zülpicher Straße 314, 50937 Köln
Tel: 02 21/28 27 28 67

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.pattevogel.de

Kölns Fachgeschäft für Freizeitsport und Spiel

Drachen- und Ballonstoff

Rip-Stop Gewebe
- unschlagbar im Preis -
für stablose Drachen, Einleiner
und Heißluftballone

www.Drachenstoff.de

Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig



Leyendecker Bastelstube

Saarstraße 6-12, 54290 Trier

Tel.: 06 51/71 68 41,

Fax: 06 51/71 68 46,

E-Mail: kontakt@bastelstube.de,


www.bastelstube.de

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft

59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32

www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000

 **Der DRACHEN Laden**
Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen
Tel: 0551-58163 | www.der-drachenladen.de
seit 1984

40000

**Drachenwerkstatt,
Schmitz & Vogel**
Sternbuschweg 172,
47057 Duisburg,
Telefon: 02 03/393 46 42
www.drachenwerkstatt.de

Drachenmarkt.de

Am Mühlberg 3,

61197 Florstadt,

Tel.: 060 35/20 82 85

www.drachenmarkt.de

Drachenshop Stormriders

Auf dem Kleinfeld 42, 65626 Birlenbach,

Tel.: 064 32/97 52 49

E-Mail:

info@Drachenshop-Stormriders.de

www.drachenshop-stormriders.de

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....

www.kiteshop.de

Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21



Darmstädter Strasse 13h
63811 Stockstadt
Telefon: 06027 4066397
e-mail: info@drachen-jorek.de
Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

Dänemark

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13,
6792 Römö

Drageshop Blavand
Herr Olaf Ruge,
Blavandvej 45, 6857 Blavand,
Email: olaf.carports@gmail.com,
Tel.: 0045 752 75 252

70000

KerschWings
Industriestraße 6,
72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66,
KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10,
72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37,
Fax: 071 21/34 08 27

Niederlande

Vlieger-Gigant.nl
info@vlieger-gigant.nl
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05,
Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail:
info@siegersvliegers.nl

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87,
2515 VB Den Haag,
Tel.: 00 31 /70/385 85 86
Fax: 00 31/70/383 85 41

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90,
Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de,
E-Mail: info@air-games.de

80000

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • www.drachenbox.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille,
Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95,
www.euphoria-workshop.com

Frankreich

90000

Kite and Bike
Frau Rosemarie Salbeck,
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach
www.kiteandbike.de

Schweiz

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57,
Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02,
Fax: 00 41/62/212 93 22

Belgien

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344,
8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.: 00 32/58 51 76 47

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16,
4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana,
Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71,
www.kitesailing.ch

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

EIN HAUCH VON NICHTS

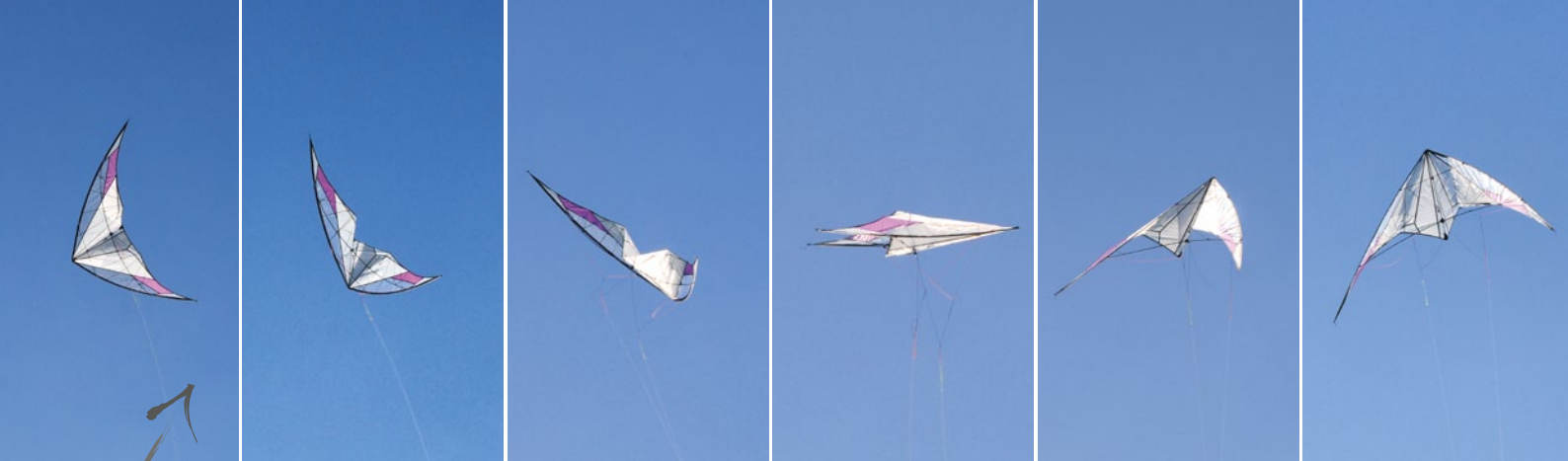
DER VAPOR VON PRISM NACH 20 JAHREN NEU BETRACHTET

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May, Paul May

Es gibt Drachen, zu denen man eine ganz besondere Beziehung aufbaut; die im Leben eines Drachenverrückten, wie ich einer bin, einen ganz speziellen Stellenwert haben. Von einem solchen möchte ich Euch heute berichten: Dem Vapor der US-Drachenschmiede Prism, der im vergangenen Jahr, zum 25-jährigen Betriebsjubiläum des Herstellers aus Seattle, noch einmal in einer Kleinstserie von 25 Stück hergestellt wurde.



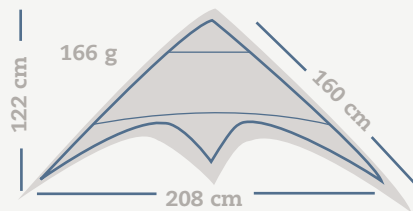


Ein echtes Highlight ist der Overhead Helicopter

VAPOR VON PRISM DESIGNS

www.prismkites.com

Gestänge:	obere Spreize: 4 mm CFK-Rohr restl. Gestänge: Avia G-Force Skinny UL (=Skinnies)
Segel:	Icarex PC 31 (Spinnakerpolyester), diverse Mylarlamine, Monofilm
Waage:	Turbowaage / ummantelte Dyneema
Windbereich:	0-12 km/h (bis zwei Windstärken)
empf. Leine:	6-38 m / 8-45 daN
Preis:	unbezahlbar
Zubehör:	Fleeceköcher, Plexiglasröhre



Als der Vapor – englisch für Dampf – 1996 das Licht der Welt erblickte, war dies dem damaligen DRACHENmagazin, dem Chefredakteur Axel Voss und Paul Kappel, seinem Lenkdrachenedakteur, ein zweiseitiges Special wert. Das war insofern eine Besonderheit, als das DRAMA den Lenkdrachentests in aller Regel nur eine einzige Seite widmete und in den von mir äußerst geschätzten Tests außer den harten Fakten nur wenig Raum für Emotionen einräumte. Ich erinnere mich noch ganz genau, dass Paul Kappel in diesem speziellen Testbericht seinen Gefühlen freien Lauf ließ und den Vapor als „Ferrari der Indoordrachen“ und seine Schönheit als des Museums of Modern Art in New York würdig bezeichnete. Er schwärmte von der „atemberaubenden“ Verarbeitung, der Kompromisslosigkeit der Materialwahl und der Exklusivität dieses damals zunächst fast 1.000 Deutsche Mark teuren Kites. Wow – so

Die Sehnsüchte sind erfüllt:
der Vapor an den Leinen





„Vapor als Ferrari der Indoordrachen“

einen Test hatte mein Namensvetter noch nie geschrieben! Ich war so neugierig, so heiß auf diesen Drachen, der sich für meinen studentischen Geldbeutel weit jenseits aller Möglichkeiten befand. Wenigstens anschauen, nur ein Mal fliegen ... Bitte!

Produktpflege

Ein Jahr später wurde der Vapor von Prism gründlich überarbeitet und in seinen Flugeigenschaften nochmals stark verbessert, was sich für mich heute mit einem Tipp verbinden lässt: Wenn Ihr die Möglichkeit bekommt, eine dieser hauchzarten Schönheiten zu erwerben, seht zu, dass Ihr einen 97er- oder jüngeren Vapor kauft. Das 97er-Modell erhielt anstelle der langen Kreuzwaage eine Turbowaage mit sehr ausgeprägtem Turboschenkel, die bis heute enge Drehradien, prima Eckenpräzision und einen sehr spurtreuen Geradeausflug ermöglicht, ohne dabei das eigentlich Turbowaage-typische Schaukeln aufdringlich werden zu lassen, wenn man den Kite bei wenig Wind an den Himmel „pumpt“. Zudem erhielt der Vapor 1997 auf jeder Segelseite einen zweiten Stand-Off im äußeren Bereich des Segels verliehen, der im Gegensatz zum inneren in seiner Positionierung nicht variabel ist. Die Verstellbarkeit des inneren Stand-Offs bietet dem Piloten die Möglichkeit, die Flugcharakteristik besser an die eigenen Vorlieben und die gerade vorherrschenden Windverhältnisse anzupassen. Raum zum Experimentieren, Tüfteln und für Feintuning. Während der Vapor 1997 noch mit einer oberen Spreize aus Avia G-Force Breeze – einem Stab noch leichter als Skinny ULs – ausgestattet wurde, kam er ab 1998 mit einer Spreize aus pultriertem Avia 156, also 4-Millimeter-Rohr, die seine Flugeigenschaften nicht spürbar veränderte, Ersatz aber leichter beschaffbar machte. In dieser Form wurde der Vapor gebaut, bis man seine Produktion schließlich einstellte.

Fridos Kite


1997 war das Jahr, in dem ich mit meinen Freunden Jörg Meister und Fridolin Koch Cloud Nine gründete und das Teamflie-

25 JAHRE PRISM

Seit 1992 baut Prism Lenkdrachen und feierte letztes Jahr Jubiläum. Dazu gab es eine Quantum-Variante in Retrofarben. Zudem wurden 10 Vapors neu gebaut und an besondere Kunden weitergegeben. Zu dumm nur, dass Inhaber Mark Reed seine deutschen Kunden leer ausgehen ließ.



gen begann. Frido, damals wie heute ein echter IT-Checker, half unserem Sponsor, dem Drachenladen Chill Out in Augsburg, beim Aufbau von dessen erster Webpräsenz und erhielt dafür – man glaubt es kaum – einen Vapor als Dank! Ich neige wirklich nicht zum Neid im Sinne von „Das gönne ich dem nicht!“, aber natürlich verringerte sich mein Wunsch nach einem eigenen Vapor absolut nicht, nachdem ich nun immer wieder die Gelegenheit hatte, Fridos Traumteilchen zu fliegen. Ich liebte die endlos verharrenden Stalls; die Sideslides, bei denen der Kite wie auf Schienen quer durchs Windfenster glitt; die tellerflachen Axels; die herrlich stabilen Fades und die 540er, die mit diesem Drachen so wunderbar einfach und schwebend gelangen. Und die Overhead Helicopter! Dieser Move, bei dem der Kite im Zenit des Windfensters durch einen Push-Befehl dazu gebracht wird, auf dem Bauch in einer Spiralbewegung abwärts zu kreiseln! Bis heute kenne ich keinen Kite, der es durch dieses Manöver so einfach macht, wieder nach Lee zu laufen, ohne den Drachen tragen zu müssen. Oh, ich wollte ihn so sehr, doch – wie gesagt – das Geld fehlte.



Die extrem langen
Turboschenkel passen
prima zum Konzept

Schrecken und Ängste

1999 war für mich zunächst ein tragisches Jahr. Ende September wurde mir bei einem fremdverschuldeten Unfall durch einen sich querstellenden Lkw auf der Autobahn der rechte Unterarm abgerissen. Durch die große Kunst der Ärzte und Therapeuten in der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Murnau gelang es – Gott sei Dank! – den Arm zu replantieren, sodass er heute, wenngleich mit Einschränkungen, wieder funktioniert. Als ich damals nach mehrwöchigem künstlichen Koma wieder zu Bewusstsein kam und meine Frau Angie mir erklärte, was vorgefallen war, war mein erster Gedanke: „Um Himmels Willen, ich werde nie mehr Lenkdrachen fliegen können!“ Doch Angie, die sich dessen absolut noch nicht sicher sein konnte, entgegnete: „Doch, das schaffst du. Und wenn du wieder fliegst, kaufe ich dir einen Vapor.“

Es gingen einige Monate ins Land; es war irgendwann Ende Januar, Anfang Februar, und ich durfte für ein paar Tage aus der Klinik auf „Heimaturlaub“ nach Nürnberg. Natürlich wollte ich meine Freunde sehen, und so fuhren wir am Sonntagnachmittag auf unsere Stammwiese nach Marloffstein, wo die Jungs

„DER VAPOR IST OLD SCHOOL DURCH UND DURCH, DOCH DIE MOVES SEINER ZEIT ZELEBRIERT ER WIE KAUM EIN ANDERER.“

trotz Eiseskälte und fast bei Windstille auf der verschneiten Wiese mit ihren Kites zugegangen waren. Wir begrüßten uns, umarmten uns, kamen ins Plaudern und irgendwann schlich ich mich weg von der Gruppe, denn dort im Schnee lag Jörgs Tricktail UL. Ich schnappte mir die Schlaufen, befestigte die rechte irgendwie an meiner damals noch völlig gefühllosen Hand und der Schiene, die sie stabilisierte, zupfte kurz an – und Martin Schobs wunderbarer Schwebedracchen erhob sich in die Luft. Ein paar erste Loops, Ecken, ein Groundpass und auch gleich ein allererster Axel. Sogar ein 540er – damals der Trick aller Tricks mit diesem Kite – gelang auf Anhieb. Ich suchte Angies Blick und sah, dass ihr ebenso wie Jörg und Frido die Tränen in den Augen standen. Doch diesmal waren es keine Tränen des Schmerzes, des Schreckens und der Angst. Diesmal waren es Freudentränen.

Noch am gleichen Abend rief Angie Richard Grabler von Chill Out an und bestellte den Vapor, der bis heute derjenige Drachen ist, den ich am allerwenigsten in meiner Tasche missen möchte. Übrigens: Wegen seiner Empfindlichkeit und der immer noch sehr stark eingeschränkten Sensibilität meiner rechten Hand baue ich den Vapor bis heute nie selbst auf oder ab. Das tut immer meine wunderbare Frau für mich.

Vapor heute

Genug der Sentimentalitäten! Wie verhält sich der Kite aus heutiger Sicht? Zuallererst muss gesagt werden, dass dieser Prism Kite meiner Meinung nach in der Halle stark über-, an der frischen Luft dagegen eher unterschätzt wurde. Natürlich ist er inzwischen, nach über 20 Jahren ohne Update, etwas „gestrig“. Backspins würden nur zulasten der Flugpräzision mit entspanntem äußerem Stand-Off klappen. Lazy Susan und

**Welche eine Optik:
Näharbeit wie
moderne Kunst**

UNTER FREUNDEN

Wenn Du die Chance hast, einen Vapor zu fliegen, dann tu es! Wenn Du die Chance hast, einen Vapor zu einem erschwinglichen Preis zu kaufen, dann schlag' zu, bevor ich ihn Dir wegschnappe, denn ich will seit Jahren ein Backup. Wenn Du allerdings ohne die High-Performance-Moves der letzten zehn Jahren nicht leben kannst, dann überlasse dieses Schätzchen jemand anderem, der weiß, was er an ihm hat!

Paul May

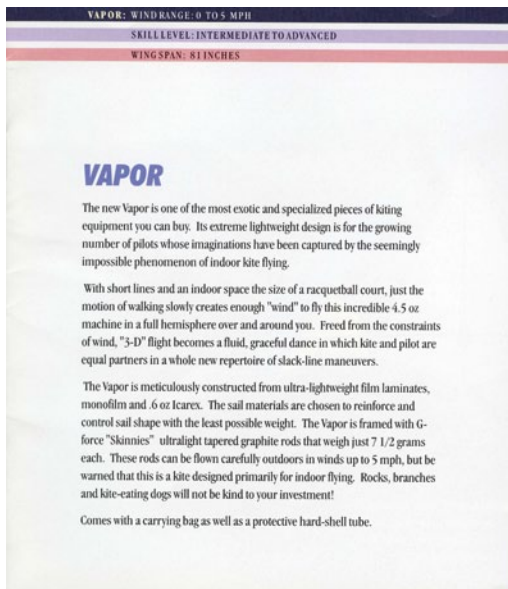




Herrlich: Der Vapor schwebt im Fade



Fantastisch: Das in der Sonne schillernde Segel und der klare Monofilm



So wurde der Vapor beim Erscheinen im Katalog beworben



Yo-Yos? Wirklich nicht. Der Vapor ist Old School durch und durch, doch die Moves seiner Zeit zelebriert er wie kaum ein Anderer. Wenn selbst die SUL-Ausführungen heutiger gestreckter und deutlich radikalerer Modelle am Boden um Wind betteln, dann ist dieser Drachen in seinem Element, dann zaubert er all die eingangs genannten Klassiker des Lenkdrachenfliegens mit unnachahmlicher Eleganz an den Himmel. Ich liebe meinen Vapor nicht nur wegen seiner speziellen Geschichte; ich liebe ihn auch, weil er fliegt, wie er fliegt. Nach all diesen Jahren: ein Traum an zwei Leinen.

Wunsch

Als Paul Kappel den Vapor damals, 1996, mit einem Ferrari verglich, war das durchaus verständlich. Dieser Kite stellte die Spitze des Machbaren dar, war kompromisslos auf Leistung getrimmt, ohne dabei auf eine unvergleichliche Ästhetik zu verzichten. Damals schon baute Prism, wie Ferraris Mutterkonzern Fiat, auch einfache, günstige und bestens funktionierende Massenmodelle. Doch gab es neben dem Vapor eben auch den Eclipse oder den Total Eclipse und später den Illusion, Elixir, Prophecy und Quantum Pro für die High-End-Klientel. Warum baut man heute eigentlich fast nur noch Fiats und keine Ferraris mehr? Schade! ■

DAS SCHNUPPER-ABO



JETZT BESTELLEN!

www.kite-and-friends.de/shop
040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 15,00 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung



BORN TO BREAK NEW GROUND!

DEM Credo VON BORN-KITE AUF DER SPUR

INTERVIEW: Jens Baxmeier

FOTOS: Jens Baxmeier, Born-Kite





Die Firma Born-Kite aus Jena hat weltweit das größte Sortiment von Single-Skin-Kites im Angebot, das ab sofort mit dem RaceStar seinen vorläufigen Höhepunkt des Machbaren findet. Ihre Produkte zum Landkiten werden weltweit nachgefragt. Was haben Kerstin und Steffen Born noch vor? Und wer sind eigentlich die beiden Macher, die mit einer derartigen Innovationskraft nach vorne preschen? Wir haben für Euch nachgefragt.

KITE&friends: Wie sieht denn so ein typischer Tag bei Born-Kite aus?

Steffen Born: Gott sei Dank sieht jeder Tag bei uns anders aus, mal abgesehen von der täglichen Bearbeitung von Bestellungen und Anfragen, wobei unser treuer Mitarbeiter Karsten hilft. Da wir immer ein neues Projekt in Arbeit haben, ist zwischendurch wahlweise der Rechner, die eigene Muster-Schneiderei in Jena oder unser Testfeld angesagt. Vor jeder neuen Idee aus dem Haus Born-Kite steht eine Patentrecherche. Glücklicherweise befindet sich in Jena eines der Patentämter mit Patentrechercheamt. Letzteres ist besonders vorteilhaft, um Texte aus fernöstlicher Sprache zu übersetzen. Da wir Respekt vor jeder fremden Idee zeigen, ist es unser oberstes Gebot, eine Kollision mit diesen zu vermeiden, aber gleichzeitig ein sichtbares Zeichen für unsere eigenen Entwicklungen zu setzen. Ist schlussendlich ein neuer, serienreifer Kite von uns angefertigt und mit einem Schutzrecht aus

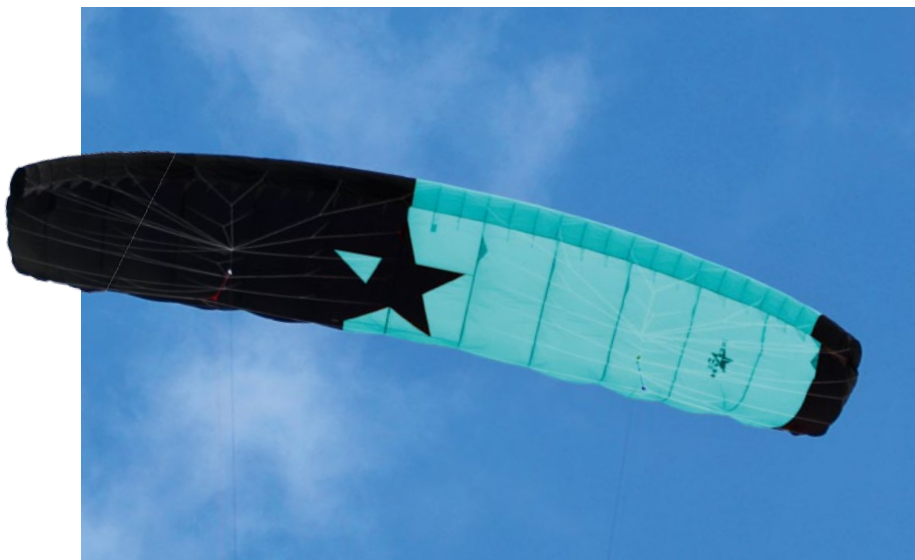
der Patent- oder Gebrauchsmusterschrift versehen, geht es in unsere Fertigungen nach Polen oder Tschechien. Die Produktionsanleitung wird von mir als gelerntem Herrenmaßschneider-Meister durchgeführt; die kalkulativen Dinge stemmt Kerstin, weil sie da als Diplom-Ingenieurin aus dem medizinischen Bereich den besseren Durchblick hat.

Die Produkttests sind eine spannende Sache?

Ja, der Produkttest unserer Kites ist immer ein Höhepunkt. Die Windkanalanalyse im Computer zeigt zwar schon eine Menge an, aber kommen dann echte Flugmanöver und böige Windbedingungen live hinzu, sieht es schon einmal anders aus. Allerdings haben wir uns in den letzten Jahren ein Portfolio an Wissen erarbeitet, das uns vor ganz großen Überraschungen bewahrt. Bei den Tests arbeiten wir ganz unspektakulär unser Pflichtenheft ab. Dabei fotografiert Kerstin zusätzlich aus vorgegebenen Perspektiven den Kite im Power- und Depowermo-



Mit dem NasaStar fing alles an,
und er wird immer noch geschätzt



Der mit Streckung 6 sehr
imposante Depowerkite



Vier Größen mit 5.0, 7.0, 9.0 und 11.0
Quadratmetern sind im Angebot

Produktvorstellung an der Ostsee – sie kamen mit dem Fahrrad zum Treffpunkt

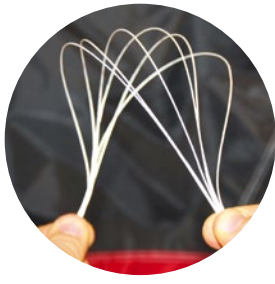


Die persönliche Präsentation lässt sich Steffen Born nicht nehmen



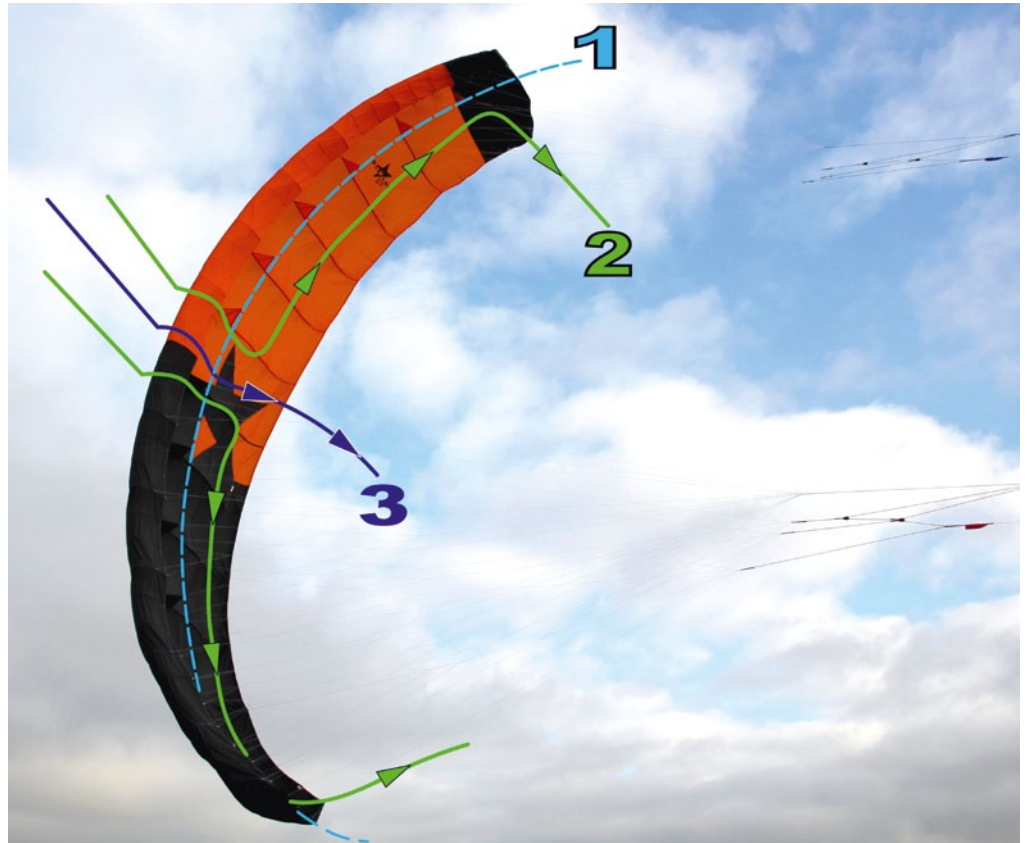
Kerstin Born zeigt unmissverständlich, wie entspannt Kiten sein kann





MATERIAL

Ein besonders steifes und langlebiges Waagematerial aus eigener Veredelung.



An der AoA Rotationsachse (Ziffer 1) sind etliche kleine V-Kiele verbaut. Die Ziffern 2 und 3 zeigen die Strömungsbildung in Längs- und Querrichtung

des. Zusätzlich wird der Kite im fliegenden Zustand aufgezeichnet, wobei eine Drohne mit Objektverfolgung zum Einsatz kommt. Anschließend erfolgt die Analyse der Aufzeichnungen am Rechner. Dank unserer kurzen Wege in der Entwicklungsphase können eventuelle Änderungen am Testkite sofort vorgenommen werden und nach ein paar Stunden ist der „Vogel“ wieder in der Luft.

Was verspricht Ihr Euch vom neuen RaceStar?

Die Antwort fällt recht kurz aus: Wir wollen Kiter ansprechen, die mehr an einem Schirm interessiert sind, welcher sich oberhalb des Intermediate-Sektors bewegt, aber die Vorteile eines Single-Skin-Kites besitzt.

Wie seid Ihr vorgegangen, um einen solch gestreckten Single-Skin zu realisieren?

Ehrlich gesagt war ein Kite mit einem AR von etwa 6 schon vor der Entwicklung des LongStar -2- in Arbeit. Das größte Problem stellte aber die Eigenstabilität des Kites während der Steuermanöver dar. Wir konstruierten eine Unmenge an unterschiedlichen Profilen, welche an einem Single-Skin-Depowerkite mit dieser hohen Streckung nicht funktionierten, allerdings bei einem AR 4 wunderbar. So entstand der LongStar -2-.

Für den RaceStar musste eine Optimierung der Strömungsbildung in Längs- und Querrichtung gefunden werden, sodass

der Kite das Bestreben hat, sich zu spreizen. Hierzu haben wir dem RaceStar fünf unterschiedliche Profile verpasst, was durch die Abspannung der Waageleinen in Kaskadenform erreicht wird. Zur effektiven und sehr kontrollierbaren Änderung des Anstellwinkels sind im RaceStar etliche kleine V-Kiele verbaut. Die fehlenden Profilrippen sind nicht nur ein auffälliges Merkmal der Born-Kite-Schirme, sondern ermöglichen eine barrierefreie Luftverteilung vom Center bis in die Tips, sodass sich die Flügelenden relativ stabil verhalten. Für diese Bauweise in einem Single-Skin-Depowerkite haben wir uns über das Patent- und Markenamt ein Schutzrecht gesichert.

Welche Anwendungsbereiche des RaceStar sind für Euch vorstellbar?

Der RaceStar ist ein reiner Landkite. Obwohl wir ihn auch sehr beeindruckend auf dem Wasser zum Kiteboarden getestet haben, möchten wir ausdrücklich auf die fehlende Wasserstartfähigkeit, wie bei allen Single-Skin-Kites, hinweisen. Ob sich der RaceStar im Renneinsatz behaupten kann, wird die Zukunft zeigen. Es sei nur so viel angemerkt, dass er deutlich schneller unterwegs ist als der LongStar -2-, und der ist schon ein sehr sportlicher Kite. Ein Riesenvorteil ist natürlich sein einfaches Handling: Starten und Landen klappt ohne Bodenpersonal, die Crash-, Schnee- und Flugsandunanfälligkeit macht dieses Konzept gegenüber Hybrid- oder Double-Skin-Kites interessant. Auch preislich bleibt es im Rahmen.



Kerstin und Steffen sind ein eingespieltes Team



Unkomplizierte Handhabung – wie bei diesem 1.5er-TrainerStar – ist weltweit gefragt



Kein Transportproblem dank teilbarem Longboard



Ein Blick in die umfangreiche Outdoorsport-Abteilung

Das verwendete Waagematerial stammt aus eigener Produktion. Was ist das Besondere daran?

Unsere Waageleinen mit 0,7 und 1,0 Millimetern Durchmesser beziehen wir weiterhin von einem europäischen Hersteller; diese werden jedoch von uns in Zusammenarbeit mit einem befreundeten Textilveredler appetriert. Die Basisleinen werden mit einer Substanz in Kompressionsdüsen verpresst, gereckt und mit einer bestimmten Temperatur fixiert. Hierbei spielt Polyurethan eine wichtige Rolle, andere Zusätze sind noch

erforderlich, um die gewünschte Steifigkeit, sowie Hitze- und Kältebeständigkeit zu erreichen. Das Resultat sind die Bodapre-Leinen für die Waage an unseren Kites, die das Bestreben haben, in die Ausgangslage zurückzukehren.

Wir trafen uns an der Ostsee nahe dem Salzhaff. Ihr kamt per Fahrrad hin und hattet die komplette StreetStar-Ausrüstung dabei. Nimmt Sport einen besonderen Stellenwert bei Euch ein?

Ja, wir sind irgendwie ständig in Bewegung. Das kommt wohl daher, dass wir

neben unseren eigentlichen Berufen in den 90er-Jahren zusätzlich Sportwissenschaft studierten, zwei Sport- und Freizeiteinrichtungen in Jena aufbauten und bis 2005 betrieben. Im Outdoorbereich kam schon 1999 das Kiten hinzu, welches auch in ATB-Kursen bei uns in den Sport- und Freizeiteinrichtungen angeboten wurde. Nach dem Verkauf dieser Anlagen merkten wir schnell, dass uns irgendwie das „Hoch und Runter“ der Gewichte fehlte und so bauten wir uns unsere private „Muckibude“ auf 40 Quadratmetern auf, welche wir fast täglich



„WENIG PLATZ:
HIER HAT DAS
STREETKITEN
SEINE STÄRKEN“

zum Ausgleich nutzen. Natürlich ist es besser, mit diversen Outdoor-Gerätschaften zu trainieren, aber wenn es mal schnell gehen soll, dann heißt es: ab ans Eisen.

In der Ausgabe 5/2017 berichteten wir ausführlich über den StreetStar. Wie kommt Ihr das Thema Streetkiten ausbauen?

Durch Einführung des StreetStar ist der NasaStar beim Streetkiting logischerweise ins Hintertreffen geraten. Die einfache Handhabung und effektive Depower-Fähigkeit sind sehr vorteilhaft bei einem Kite, welcher direkt an der Bar geflogen wird – speziell im Binnenland, wo böi-

ge Winde die Normalität darstellen. Allerdings waren wir verblüfft, dass der NasaStar mit Beginn des ersten Schneefalls wieder stärker nachgefragt wurde. Einige Leute haben sein Potenzial als preiswerten „Skilift“ entdeckt und als Basic-Kite kann der NasaStar wahlweise an langen Leinen sowie direkt an der Bar geflogen werden. Diese Vielfalt scheint für Einsteiger weiterhin interessant zu sein.

Was unternehmen Eure Kunden so damit?

Der StreetStar wird in erster Linie zum Longboarden genutzt; wir kennen aber auch Leute, die diesen Kite als Antrieb für Fatbikes, Inliner



oder im Schnee benutzen. In diesem Jahr stehen eine Tour per Ski und Pulka mit StreetStars in Norwegen, eine Durchquerung der Mongolei mit Bike und eine Non-Stop-Fahrt an der belgischen Nordseeküste an. Gerne halten wir Euch auf dem Laufenden.

Mit dem SpLo bietet Ihr auch das erste Split-Longboard an?

Wer Gefallen am Streetkiten gefunden hat, weiß das geringe Packmaß des StreetStar oder NasaStar zu schätzen. Für den Urlaub einfach in den Koffer damit! Bei einem laufruhigen Longboard sind schnell 100 Zentimeter Länge erreicht, jedoch überschreitet dieses das übliche Koffermaß. Im Kiteboard-Bereich ist es schon länger gängig, das Board für eine Flugreise zu teilen, also warum nicht mal auch ein Longboard splitten – so spart man sich die Kosten für das Sportgepäck.

Seit Beginn beschäftigt Ihr Euch mit Kitesurf-Kites. Ist das noch ein Thema?

Born-Kite versteht sich als Single-Skin-Kite-Entwickler und -Hersteller. Prinzipiell gehört in gewisser Weise der Tubekite dazu. Natürlich sind seit Jahren alle von uns verwendeten Tubekites für das Wasser aus eigener Entwicklung und Produktion. Wir haben das Thema also niemals aus den Augen verloren. Im vergangenen Sommer testeten wir am Salzhaff ein paar neue Tubekite-Konzepte. Eines davon ist sehr vielversprechend. Dennoch sind wir realistisch, denn der Markt ist mit Tubekites gut bestückt, sodass wir mit ähnlichen Model-

len wenig Aufmerksamkeit erregen würden. Daher heißt es für uns wie so oft: schräg denken!

Auf welchen Märkten ist Born-Kite aktiv?

Wir sind sicher, dass wir in Deutschland der Hersteller mit den meisten verkauften Single-Skin-Kites sind, wozu der NasaStar -2- und -3-einen riesigen Beitrag geleistet haben. Wir erhielten in der Vergangenheit beispielsweise etliche Bilder vom Tempelhofer Feld; ein Kunde sprach sogar einmal von der „Invasion der Sterne“. Aber wir sind insbesondere international gut vernetzt und es wird schnell weltweit über unsere neuen Produkte berichtet. Es ist aber kein Geheimnis, dass sich viele Käufer im Ausland eher im Netz äußern und Beobachter mit einem vorurteilsfreien Interesse an neuen Dingen mitdiskutieren. Eines sei abschließend gesagt: Wir freuen uns immer über konstruktive Kritik, denn diese bietet die Grundlage für Weiterentwicklungen.

Wie betreibt Ihr Euer Marketing?

Freunde der fliegenden Sterne verbreiten gern ihre eigenen oder unsere Produktvideos in den einschlägigen Online-Foren, wobei YouTube und Facebook hierfür den Pool bilden. Wir erhalten oft Feedback zu den Videoclips mit der Aussage, es seien „ehrliche Aufnahmen, nicht so gestylt“. Zum anderen sind wir natürlich sehr glücklich darüber, dass das Magazin KITE & friends immer Interesse an neuen und innovativen Kite-Entwicklungen zeigt, was eine wichtige Säule des Marketings für uns darstellt. ■

▼ ANZEIGEN

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:

Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding

Telefon: 048 62/22 63 39

Telefax: 032 12/200 50 05

E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de

Internet: www.kite-and-friends.de

Aboservice:

Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@kite-and-friends.de

Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de







traction kite ACTION!

Der Wind ist dein Zugferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

zebra z1

Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

CHECKA

Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0

zebra board

Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg





zebrakites.com

VERKNÜPFUNG GELUNGEN!

PRAXISERFAHRUNG MIT DEM OZONE HYPERLINK

TEXT: Maurice Staß

FOTOS: Sandra Staß

Zwischen den Tubes fällt der Hyperlink auf dem Wasser gleich als Performance-Maschine auf – hier beim Höhelaufen



Der Hyperlink wurde von Ozone als Brücke zwischen Foilkite und Tubekite entwickelt. Er kann sowohl auf Schnee und Wasser als auch auf dem Land eingesetzt werden. Zudem kann man ihn als Open- oder Closed-Cell-Kite verwenden, was durch eine innovative Ventilkonstruktion ermöglicht wird. Den Hyperlink V1 gibt es in den Größen 5.0, 7.0, 9.0 und 12.0 Quadratmeter in den Farben Orange, Grün oder Blau.

Durch die mittlere Streckung und die minimalistische Anzahl an Waageleinen beim Hyperlink macht er dem Piloten den Sprung vom Tubekite zum Foilkite leicht und ist für jedermann sehr einfach und unkompliziert zu fliegen. Außerdem besitzt er ein sehr einfaches Handling mit einer überzeugenden Flugstabilität. Der Kite kann in zwei Bar-Optionen bestellt werden: komplett mit Bar und Bag, oder ohne die Ozone Contact Bar.

Wasser-Einsatz

Für die Verwendung auf dem Wasser ist ausschließlich der Closed-Cell-Modus zu empfehlen. Hierbei steht der Hyperlink schon bei wenig Wind stabil am Himmel. Sollte er dennoch einmal ins Wasser fallen, kann er sehr einfach und ohne Probleme wieder relaunched werden. An den Flügelenden befindet sich ein Drainagesystem, was das Abfließen von eingedrungener Wasser ermöglicht. Der Hyperlink ist mit einem effektiven Auslösesystem ausgestattet. Somit ist dieser Foilkite eine gute Alternative zum Tube; nur den Einsatz in der Welle würden wir nicht unbedingt empfehlen.

Eigenschaften

Wir haben den Hyperlink V1 als 12er-Größe bei etwa 11 bis 16 Knoten auf dem Twintip-Board getestet. Schon beim Auspa-



Gute Kontrolle auch mit kurzen Leinen im Kitebuggy



Die relativ strammen Backlines sorgen für Direktheit und Grunddruck

cken sind uns die robuste Waage und das sehr widerstandsfähige Tuch aufgefallen. Der Start des Hyperlink ist sehr einfach und unkompliziert. Der Kite füllt sich sehr schnell und steht sofort perfekt angeströmt am Himmel. Als Einsteigermodell für Mattenneulinge oder für Tube-Piloten, die ins „Mattengeschäft“ einsteigen wollen, ist der Hyperlink also genau das Richtige. Wer einen Kite mit viel Hangtime oder fürs Racefoilen sucht, sollte allerdings lieber auf die hauseigende Ozone Chrono V3 oder sogar den Extremracer R1 V2 zurückgreifen. Der Hyperlink V1 hatte in dem von uns genutzten Windbereich eine gute Hangtime und eine gute Performance beim Höhelaufen. Durch das direkte und gute Gefühl an der Bar weiß man immer genau, wo der Kite steht, wodurch der Absprung sehr leichtfällt. Mit weniger Streckung und dem damit vergleichsweise dicken Profil schießt der Kite nicht so weit an den Windfens-

terrand wie Chrono oder R1. Der Hyperlink hat zudem ein gutes Depower-Vermögen, sodass man ihn im Highend sehr lange fliegen kann, ohne die Kontrolle zu verlieren. Nach unserer Erfahrung mit 70 Kilogramm Pilotengewicht geht die getestete 12er-Größe ab etwa 11 Knoten auf dem Twintip los. Wir empfanden dabei, dass der Schirm dann schon stabiler steht als mancher Tubekite. Im unteren Windbereich unter 10 Knoten ist der Hyperlink eher für erfahrene Kiter zu empfehlen, da er dann mehr Softkite-typischen Eingriff über die Bar erfordert. So ist der Hyperlink nicht als purer Leichtwind-Kite gedacht.

Die Modi

Für den Einsatz auf Schnee und auf dem Land kann der Hyperlink auf Open-Cell-Modus umgestellt werden. Dabei werden die Reißverschlüsse der Kammern geöffnet, was recht



Durch den Klettverschluss gelangt man zum Einlassventil



Man öffnet den Reißverschluss und schließt danach den Klettverschluss wieder



Einsatzbereit für den Buggy: originalverpackter Hyperlink mit Bar

easy zu bewerkstelligen ist. Im Open-Cell-Modus an der Racebar im Buggy stellten wir fest, dass sich der Hyperlink V1 etwas unruhiger bewegt und man ihn etwas mehr unter Kontrolle halten muss, da er dann nicht so prall gefüllt am Himmel steht wie als Closedceller. Ebenso hatten wir den Eindruck, dass im geöffneten Zustand das Lenkverhalten etwas träger und der Grunddruck an der Bar minimal weniger ist. Somit wird man den Hyperlink meist geschlossen fliegen und ausschließlich im Backcountry öffnen, oder wo man sonst alleine im Highend an Land unterwegs ist.

Szenenwechsel

Maurice ist den Hyperlink im Buggy bei 8 bis 15 Knoten an den 15-Meter-Leinen einer Ozone Racebar geflogen. Trotz der unterschiedlichen Windstärken ließ sich der Kite gut kontrollieren. Selbst mit den kurzen Race-Leinen schoss der Kite bei 8

„Wir können den Hyperlink V1 für den Freizeit-Buggypiloten und den Freizeit-Kitesurfer wirklich empfehlen.“

MAURICE STASS

bis 9 Knoten nicht nach vorne und stand dadurch besser am Himmel. Man merkt mehr Grunddruck auf der Bar als bei einer R1 V2, was durch ein direktes Gefühl die Kontrolle vereinfacht. Das Anlenkverhalten ist sehr direkt und man weiß immer, wo sich der Kite bewegt.

Beim Hyperlink ist das Depower auch bei einem Windbereich über 15 Knoten unproblematisch. So haben wir ihn noch bei 18 Knoten im Buggy gefahren, ohne den Adjuster ziehen zu müssen. Es wäre also möglich, selbst die 12er-Größe bis etwa 20 bis 23 Knoten zu beherrschen, was aber vom fahrerischen Können und Gewicht des Piloten abhängt. ■



▼ ANZEIGE



Euer Top-Lieferant für
Drachenbaumaterial
Ersatzteile
Lenkdrachen
Einleiner
Powerkites
Strandsegler
Buggys
Zubehör
Windspiele



metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de

Neuheiten 2018



KITE-SPOTTING



NO MAN'S LAND

Expedition mit Ski und Kite

Die Antarktis ist der kälteste, trockenste, windigste und höchste Kontinent der Erde. Dies zog die beiden Freerider und Abenteurer Matthias „Hauni“ Haunholder und Matthias Mayr magisch an, gemeinsam mit Filmer Johannes Aitzetmüller auf Expedition zu gehen, wozu sie Ski und Kites einsetzten. Die Weltpremiere des Films über das Snowkite-Abenteuer wird im Herbst 2018 sein. Ihr letztes Werk „The White Maze“ erhielt im ersten Jahr weltweit neun Filmpreise. Mehr darüber unter: www.thewhitemaze.com.

NOMAN'S LAND

MAGALOG

HQ4

HQ4 steht neben klaren, zuverlässigen Produkten auch für Lifestyle. So hat das Label seinen 52-seitigen Magalog herausgebracht – eine Mischung aus Produktinfo und Spotguide, der im Printformat, aber auch als PDF oder bei Yumpu online anzusehen ist. Mehr Infos unter www.hq4.com.





NATURA

Projekt des Nordens

„Nordeuropas bestes Resort für modernen, aktiven Küstentourismus“ nennen Projektkoordinatorin Juliane König und Geschäftsführerin Katja Lauritzen die Ostseeregion Schleswig-Holstein und dänische Südsee, wo das ganze Jahr über Radfahren, Wandern und vor allem Wassersport wie Kiten, SUP, Surfen und Paddeln betrieben werden. Das Projekt „NATURA – aktiv an der Ostsee“ wirbt gezielt um alle Neugierigen, Aktiven sowie Enthusiasten und hat eine eigene Urlaubskarte herausgebracht. Unter www.naturaaktiv.com kann man sich auch alle Kitespots anzeigen lassen.

▼ ANZEIGE

Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

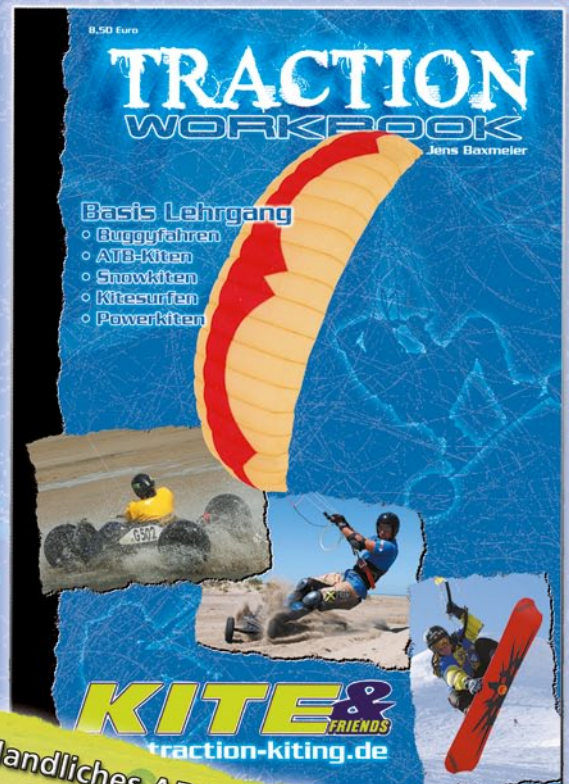
... und vieles mehr.

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de

oder telefonisch unter

040 / 42 91 77-110



Handliches A5-Format mit 84 Seiten. Mit zahlreichen Fotos und Abbildungen. Nur 8,50 Euro


MOM AND SON ROADTRIP

MIT DEM WIND DURCH SPANIEN

TEXT UND FOTOS:
Muriel van den Bempt



Unser Traum wurde wahr: Auf einem zweimonatigen Trip sollten wir als Botschafter für WE VAN, einer Verleihfirma für Reisemobile, unterwegs sein. Das freie Nomadenleben mit meinem Sohn, wie ich es mir immer erträumt hatte, konnte endlich beginnen. Im Herbst gingen wir auf unseren Kitesurf-Trip, für den die Geschäftsführer Joseph und Augustin grünes Licht gegeben hatten. Zuallererst musste aber noch ein Kite mit dem Logo von WE VAN entworfen und bestellt werden.



Ihr Ziel:
Kitesurfen mit
dem speziell
designten Kite



MOM AND SON

Jazz (links) und
Muriel gingen auf einen
zweimonatigen Trip



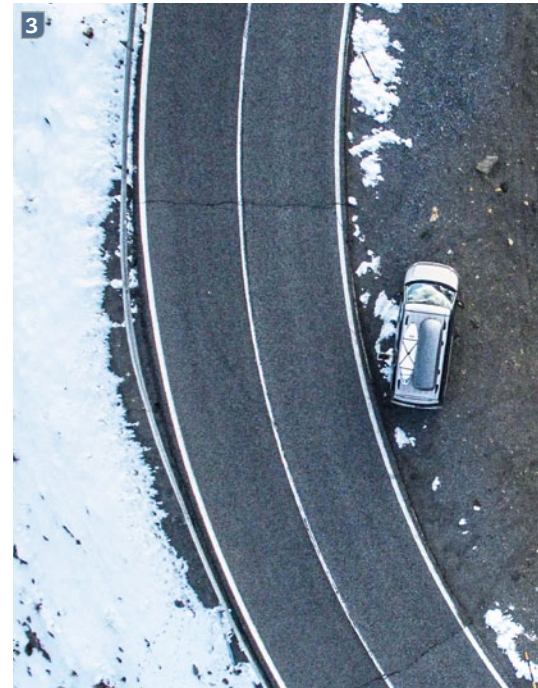
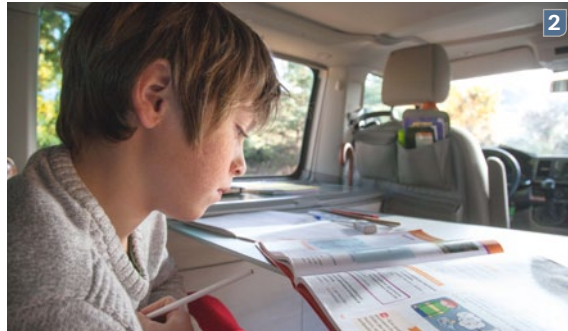
**Eine gute Ausrüstung für viele
Freizeitaktivitäten war dabei**

Ich wollte unbedingt meinen kleinen Sohn dabei haben. Jazz war bisher immer mitge- reist, und obwohl er mehrmals im Jahr die Schule wechseln musste, hatte er immer ein gutes Leben: im Sommer in der Bretagne, im Winter in den französischen Alpen zum Snowkiten am Lautaret-Pass. Also fing ich an, mich für Heimunterricht – in Frankreich „instructions en famille“ genannt – zu interessie-

ren. Dabei würde ich überall arbeiten, musste meinen Sohn, dessen Vater auf Mallorca lebt, nicht bei Freunden oder der Großmutter zurücklassen und wir könnten zusammen auf einen Mutter-Sohn-Trip gehen. Die Idee reifte in mir, und wir planten schließlich eine Rundreise durch Spanien, mit Kitesurfen in Tarifa und einem Besuch beim Vater von Jazz auf dem Rückweg.

**Alcúdia liegt im Norden der
spanischen Insel Mallorca**





Zum Nomadenleben gehört auch das Kochen im Van (1). Lernen war für Jazz an der Tagesordnung (2). Die schneebedeckten Berge in der Sierra Nevada waren beeindruckend (3)

Viele Entscheidungen

Reisefreiheit, Gedankenfreiheit, Bewegungsfreiheit – nach sieben Jahren konnte ich mich endlich ganz meinem Sohn widmen. Ich war immer unabhängig gewesen, hatte meine Arbeit als Fotografin während der Kinderbetreuung ausgebaut, und zwar am Meer in der Bretagne, sodass ich auch meine Surfboards und Kites ständig nutzen konnte. Kitesurfen entfacht in mir dieses unglaubliche Gefühl von Freiheit. Man erkennt dabei immer, wofür man eigentlich lebt.

Das Einzige, was uns manchmal fehlte, war Geld, aber wir wollten viele Dinge in unserem täglichen Leben anders machen: Weniger arbeiten, weniger für Dinge ausgeben, die wir gar nicht brauchen, und uns dennoch gesund ernähren. Nach all den Jahren bin ich stolz darauf, dass wir das immer so gehalten haben. Und endlich konnte ich auch mein Leben und meinen Beruf vereinbaren: Ich wurde leidenschaftliche Profifotografin für Outdoor-Sportarten und baute mir ein kleines Geschäft auf, das perfekt zu meinem Lebensstil passte. Während eines Luftbildvideo-Drehs für die Stadt Erdevén kam mir dann die Idee, WE VAN zu kontaktieren. Ich bot ihnen an, eine

Reise zu verschiedenen Kitesurfspots zu machen und unterwegs Bilder von ihrem Wohnmobil zu schießen. Sie waren sofort begeistert – so fing alles an ...

Reisen mit dem Wind

Dieser Roadtrip war für uns eine einmalige Gelegenheit. Wir beschlossen, ganz Spanien bis hinunter nach Tarifa zu fahren, das für seine guten Kitesurf-Spots berühmt ist – von der Bretagne sind das 1.800 Kilometer! Bis auf das festgelegte Ziel in Tarifa würde unterwegs der Wind bestimmen, wohin die Reise ging. Jetzt musste ich nur noch die französische Erziehungsbehörde davon überzeugen, dass ich meinen Sohn im November und Dezember selber unterrichten wollte.

Heimunterricht im Wohnmobil

Ich hatte Jazz im Grunde instinktiv schon immer selbst unterrichtet. Außerdem war er das Reisen gewöhnt und durch seine häufigen Schulwechsel flexibel geworden.

Eigentlich hatte ich seit der Schwangerschaft von einem „Nomadenleben“ mit meiner kleinen Familie auf einem Boot

Das imposante Château d'Abbadie in Hendaye an der Atlantikküste





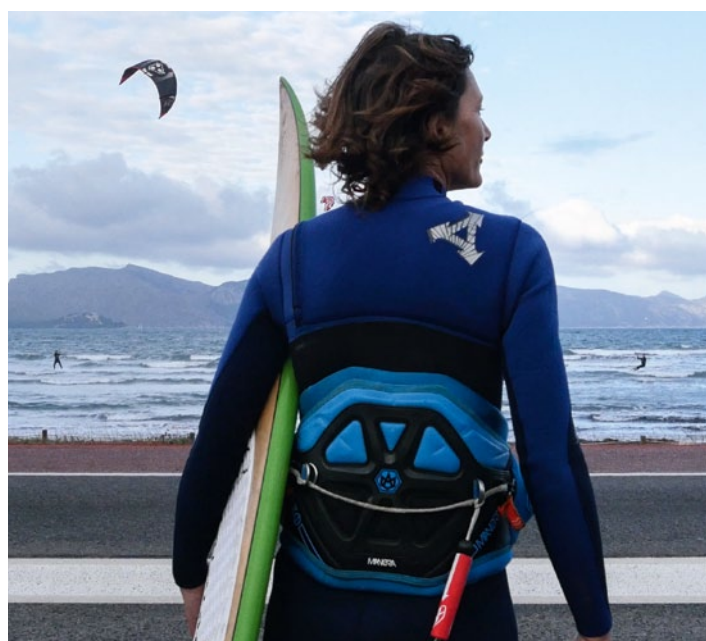
Wellenreiter auf dem Rückweg, im Naturschutzgebiet Courant d'Huchet

geträumt. Wahrscheinlich deshalb, weil ich selber als Kind viel Zeit auf unserem Familienboot an der Nordküste der Bretagne verbracht hatte. Aber es kam anders: Wir trennten uns, als Jazz zwei war. So musste ich meinen Traum zunächst aufgeben und in den sieben Jahre in der Bretagne reisten wir nur wenig, zogen aber jeden Winter in die Alpen, damit ich dort fotografieren konnte.

Ich erinnere mich noch genau, dass ich Jazz eines Tages fragte, ob er im Winter weiterhin in die Alpen wolle. Dafür bräuchte er gute Schulnoten, und für ihn passte das, denn er ist fleißig und trotzdem entspannt. Wir fanden schnell heraus, dass ein bis zwei Stunden Lernzeit pro Tag völlig ausreichten. Sein Lehrer gab uns ein Programm, und mit dem waren wir bereits Anfang Dezember durch.



Annäherung an die wilden Ponys in atemberaubender Kulisse



Muriel muss aufs Wasser, wenn in Pollença der perfekte Wind weht



Stop in der Sierra de Candelario
mitten in Spanien



Der wissbegierige Jazz geht
auf Abenteuertour



Mit der Sofortbildkamera
dokumentiert er die Highlights

Fotoshooting im Wohnmobil

Unser Tagesplan war prallvoll, denn wir mussten lernen, entdecken und fotografieren. Und dazu kamen noch all die Pflichten einer alleinerziehenden Mutter in einem Wohnmobil. Am Wichtigsten waren natürlich die Kitesurf-Fotos, an denen auch Jazz besonders interessiert war. Das alles war ganz schön anstrengend für ihn, aber er machte seine Sache sehr gut, und am Ende hatten wir viele, tolle Aufnahmen.

Jeden Tag fanden wir neue, wunderschöne Landschaften zum Filmen und ich brauchte mindestens eine Stunde, um meine vier Speicherkarten zu bearbeiten. Filme und Fotos gleichzeitig zu machen

ist ein schwieriges Unterfangen, denn beides verlangt völlig unterschiedliche Bedingungen was die Lichtverhältnisse, den Szenenaufbau und den Zeitaufwand angeht. Anfangs plante ich noch, die Videos während der Reise zu bearbeiten. Aber unsere Aktivitäten brauchten so viel Zeit, dass ich erst im folgenden Winter wirklich dazu kam, die insgesamt sechs bis acht Videos aufzubereiten.

Unser Trip

Wir starteten am selben Tag wie die Regatta Vendée Globe. Am Start bei Les Sables-d'Olonne konnten wir so vor unserer eigenen Abreise nach Spanien noch die tolle Rennatmosphäre genießen. Auf dem Weg die französische Atlantikküste hinunter dokumentierten

wir alle Stopps immer mit Videos. Obwohl das Wetter nicht sehr gut war, verbrachten wir herrliche Tage in Oléron, Arcachon und der Dune du Pilat. In Hendaye wollten wir Freunde treffen, die in der Bucht auf einem Boot lebten. Rund um Biarritz besuchten wir zahlreiche Orte und trafen den Künstler Samuel Dougados, der mit einem Rechen Bilder in den Sand malt und uns zum Mitmachen inspirierte. Zusätzlich gab er uns viele Tipps, und so besuchten wir auf seinen Rat die Berge von Artzamendi mit ihren wilden Ponys. In der Umgebung von Hendaye verbrachten wir einige Tage, fuhren sogar bis nach Mundaka, um die berühmte Welle zu sehen und herauszufinden, ob man dort kiten konnte. Aber die Windverhältnisse



In Sevilla verausgibt sich Jazz beim Wakeboarden



An der andalusischen Küste geht es bei herrlichem Sonnenuntergang zur Übernachtung

waren sehr schwierig und man kann eigentlich nur bei Nordwind Kitesurfen. Meine Strategie war sowieso immer, erst den Wetterbericht anzuschauen und dann unsere Route zu planen. Und ich kann sagen, dass mir die Entscheidung nie leicht gemacht wurde, denn es gab wenig Wind und viel Regen.

Schließlich machten wir uns auf den Weg nach Santander und fuhren bis zum gigantischen, wunderschönen Strand von Playa de Somo. Leider war auch hier der

Wind wieder zu schwach zum Kitesurfen, obwohl die Verhältnisse am Spot einfach ideal schienen: Man hat hier die Wahl zwischen flachem Wasser in der Bucht und Möglichkeiten zum Wellenreiten auf der Ozeanseite. Es gibt sogar ein Surf Café mit Aussicht aufs Meer, und so hatten wir auch ohne Kiten unseren Spaß.

Durchquerung

Nachdem der Wetterbericht für Galizien und Portugal immer noch viel Regen voraussagte, entschieden wir, von Santander

DRIVE YOUR ADVENTURE

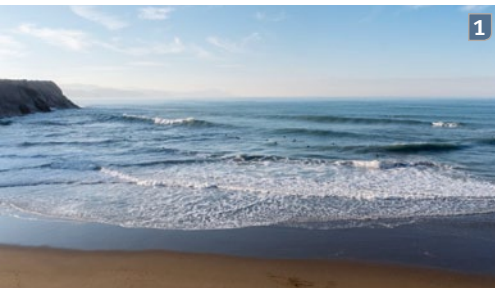
Wen das Thema Roadtrip im Van quer durch Europa interessiert, der sollte das Buch von Elsa Frindik-Pierret und Bertrand Lanneau lesen und die großartigen Fotos genießen. 320 Seiten mit 400 farbigen Abbildungen, ISBN 978-3-95728-175-3, Preis 29,95 Euro



Ab Mitte März als deutschsprachige Ausgabe erhältlich

Aufnahme von Jazz aus der Mastspitze





1



2



Die berühmte Welle in Mundaka (1). Die reizvolle Insel Gaztelugatxe an der baskischen Küste ist Drehort der 7. Staffel von Game of Thrones (2)

VIDEO

Das Video zum Bericht:
www.kite-and-friends.de/videos

direkt nach Andalusien einmal quer durch Spanien zu fahren. Während der beiden Tage in der Mitte des Landes sahen wir wundervolle Landschaften mit viel Natur. Und weil wir in einem superbequemen Wohnmobil reisten, konnten wir anhalten, wo es uns am besten gefiel.

Erst nachts erreichten wir Sevilla und ich hatte die Idee, Jazz beim Wakeboarden zu filmen. Er machte seine Sache sehr gut. Weil ich wusste, dass dies der einzige regenfreie Tag sein würde, fuhren wir gleich weiter nach Tarifa. So hatte ich am Abend noch eine tolle Kitesurf-Session bei Playa De Los Lances. Der Wind blies mit 20 Knoten, die Luft war warm und in der Ferne zogen schon die großen Gewitter heran, was uns einen tollen Sonnenuntergang mit glühendroten Farben am Himmel bescherte.

Von Tarifa nach Mallorca

Insgesamt regnete es auch in Tarifa an vier von acht Tagen, sodass wir leider nur die eine Session am Anreisetag sowie eine zweite bei der Abreise filmen konnten. Da wir aber bereits ausreichend Kitesurf-Material hatten, zog es uns in die Berge der Sierra Nevada. Dort ist Snowkiten allerdings nicht erlaubt. Wir ruhten stattdessen aus und genossen die Aussicht, zumal

Jazz sowieso noch Muskelkater vom Wakeboarden hatte. Und ich konnte nicht aufhören, wie wild Fotos und Videos zu schießen. Auf dem Weg zurück machten wir wie verabredet drei Wochen in Mallorca Station. Die Insel mit ihren wunderschönen Bergen und Stränden ist wirklich außergewöhnlich. Im Norden, in Alcúdia Bay, konnte ich mehrmals Kitesurfen, und auch Jazz ging endlich zum ersten Mal aufs Wasser – auf der Heimatinsel seines Vaters. Er war unglaublich stolz!

Bald schon kam die Weihnachtszeit, und es hieß Abschied nehmen. Ich ließ Jazz bei seinem Vater zurück und beendete die Reise alleine. Was für ein unglaublicher Trip! 47 Tage, 6.000 Kilometer und so viele Erinnerungen, Begegnungen und Erlebnisse.

Jazz kehrte als wahrer Held an seine Schule zurück. Es war auch wirklich mutig von ihm, mit mir auf Fotoreise zu gehen. Weil wir so viel unternahmen, war es kein echter Urlaub gewesen. Ich machte mir Sorgen, weil ich ihn aus seinem geregelten Leben gerissen hatte. Aber wir schafften es zusammen und überwand alle Hindernisse. Und von jetzt an wissen wir, dass wir diejenigen sind, die selbst über unser Leben bestimmen können. Wir sind so frei. ■

Die Kulisse der Berge bietet in Pollença einen besonderen Reiz



Kite & friends

DIE NÄCHSTE AUSGABE

ERSCHEINT AM 17. APRIL 2018

Portrait des Drachenfliegers und Festivalmoderators Robert Kirsch

AUCH IM HEFT:

NINJA

HEISST DER GUT
160 ZENTIMETER
GROSSE HQ-KITE, DEN
MARK RAUCH TESTET
UND ERSTAUNLICHES
ERFÄHRT

BEI UNSEREM
BESUCH HABEN WIR
INTERESSANTE EINBLICKE
IN JOB UND LEBEN VON
SASCHA WERNER
ERHALTEN, INHABER
VOM KIELER

DRACHENSTORE



Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.

Direkt bestellen unter www.kite-and-friends.de



Herausgeber
Tom Wellhausen

Redaktion
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karckenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg
redaktion@kite-and-friends.de

Chefredaktion
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de

Redaktionsassistentz
Dana Baum

Für diese Ausgabe recherchierten,
testeten, bauten und schrieben:

Jens Baxmeier
Meike Baxmeier
Muriel van den Bempt
Ralf Dietrich
Norbert Kellermann
Angelika May
Paul May
Alain Micquiaux
Corinna Spellerberg
Maurice Staß
Sandra Staß

Grafik
Bianca Buchta
Jannis Fuhrmann
Martina Gnaß
Tim Herzberg
Kevin Klatt
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Tim Inselmann
anzeigen@wm-medien.de

Aboservice
Leserservice KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de
Abonnement
Jahresabonnement für
Deutschland: € 41,-
Ausland: € 46,-
eMagazin:
www.kite-and-friends.de/emag

Das Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleich-
tem Papier. Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.

Bezug
KITE & friends erscheint
sechsmal im Jahr.

Einzelpreis
D: € 7,50 / A: € 8,50 /
CH: CHF 10,50 / NL: € 8,90 /
L: € 8,90 / DK: DKK 80,00 /
F: € 9,10 / I: € 9,50

Bezug über den Fach-, Zeitschriften-
und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB
VU Verlagsunion KG
Meßberg 1
20086 Hamburg
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfasser,
dass es sich um Erstveröffentlichungen
handelt und keine weiteren Nutzungsrechte
daran geltend gemacht werden können.

wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft

DAS SCHNUPPER-ABO

3 FÜR 1:
Drei Hefte zum
Preis von
einem



JETZT BESTELLEN!

www.drones-magazin.de/kiosk
040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 11,80 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

STRANDSEGELN VOM FEINSTEN!

Europameister 2017!

**LIBRE-Piloten holen Meistertitel
bei den Herren & Damen!**

MICRO RACE

SITZCOMFORT

super bequem

SPASS

für die ganze Familie

PACKMASS

nur 150 cm



www.libre.de

